

Das Projekt „Kategorisierung“

Seit Oktober 2004 arbeitet der OÖ. Museumsverband am Projekt „Kategorisierung des mobilen Kulturgüterbestands im Bundesland Oberösterreich“.

Ziel ist die Gesamterfassung der mobilen Kulturgüter in allen Museen Oberösterreichs.

In dieser Ausgabe des „Infoblatts“ möchten wir Sie über die grundsätzliche Zielrichtung, die Vorgangsweise der Bestandserhebung und allgemein über den Projektfortschritt informieren.

Lesen Sie mehr ab Seite 2.

Jahresbericht 2005 OÖ. Museumsverband

Das Geschäftsjahr 2005 brachte für den OÖ. Museumsverband eine Fülle von neuen Aufgaben und Projekten.

Das arbeitsreiche Geschäftsjahr kann zusammenfassend als wiederum sehr erfolgreiches charakterisiert werden und ein zusätzlicher Qualitätsschub und Ausbau der Serviceleistungen erreicht werden.

Resümierend kann festgehalten werden, dass alle Projekte und Vorhaben des Jahres 2005 umgesetzt werden konnten.

Lesen Sie im „Infoblatt“ ab Seite 20 den kompletten Jahresbericht



Neuigkeiten und Jahresberichte oö. Museen

In dieser Ausgabe des „Infoblatts“ möchten wir Ihnen eine Reihe von Jahresberichten und Neuigkeiten aus der oö. Museumsszene präsentieren. Die Reihe der Jahresberichte wird im heurigen Jahr laufend fortgesetzt. Lesen Sie in dieser Ausgabe die Jahresberichte des Forum Hall, des Heimat- und Stadtmuseums Perg, der Lorcher Basili-

ka, des Freilichtmuseums Großdöllnerhof, Neuigkeiten aus dem Museumsland Donauland Strudengau und vieles mehr.

Wenn Sie ebenfalls den Jahresbericht Ihres Museums im „Infoblatt“ bekannt geben wollen, wenden Sie sich an die Geschäftsstelle des Museumsverbands.

Museum des Monats



März 2006

Mühlviertler Museumsstraße



Aus dem Inhalt

Projekt „Kategorisierung“	2
Neuigkeiten und Berichte oö. Museen	8
Jahresbericht 2005 OÖ. Museumsverband	20
Ausblick 2006	28
Das Schwarze Brett	30
Interessante Sonderausstellungen	31
Termine 2006	33
Museum des Monats	34

Kategorisierung des mobilen Kulturgüterbestands in Oberösterreich

von Mag. Christian Hemmers

Die Oberösterreichische Museumslandschaft lässt sich aufgrund vieler unterschiedlicher und übergreifender Sammlungsschwerpunkte nur schwer in Kategorien und Systematiken einordnen. Hinzu kommt, dass in vielen Fällen die Museen über keine Inventare - handschriftlich oder digital - verfügen und der Überblick zu den Sammlungsbeständen und Sammlungsschwerpunkten zum großen Teil fehlt.

Aus diesem Grund ist ein Projekt initiiert und im Oktober 2004 gestartet worden, das eine Kategorisierung und Bestandsaufnahme der Sammlungsbestände der OÖ. Museumslandschaft durchführt. Möglichst alle oberösterreichischen Museen sollen dadurch überblicksmäßig erfasst werden.

Die Systematik zur Kategorisierung kulturgeschichtlicher Bestände in Museen

Für eine sinnvolle Aufnahme der zahlreichen und sehr unterschiedlichen Museumsbestände, ist eine komplexe aber leicht überschauba-

re Gliederung der Objekte von Nöten, um nicht den Überblick zu verlieren. Diese Gliederung hat man in der hessischen „Systematik zur Inventarisierung kulturgeschichtlicher Bestände in Museen“ gefunden. Sie wurde 1993 vom Hessischen Museumsverband e. V. erstellt und seitdem ständig weiterentwickelt. Sie war für unser Vorhaben aufgrund ihrer Vielseitigkeit und klaren Struktur bestens geeignet.

Im ersten Halbjahr des Projektes, von Oktober 2004 bis März 2005, wurde getestet, wieweit sie in ihrer Gliederung und Ordnungsstruktur für Oberösterreich angewendet werden kann. Jede Systematik muss bis zu einem gewissen Grad immer willkürlich sein, daher sind in der Zuordnung bestimmter Objektgruppen vereinzelt Kompromisse geschlossen worden, wie zum Beispiel bei archäologischen oder auch geologischen Sammlungen. Aber grundsätzlich hat sie sich bestens bewährt. Die häufigsten Änderungen betreffen Ergänzungen und Erweiterungen in der Systematik. Zu 100% abgeschlossen wird sie wohl aber erst dann sein, wenn alle Museen aufgenommen worden sind.

<u>Funktionsbereich</u>	<u>Sachgruppen</u>	<u>Untergruppen</u>	<u>Gegenstandsbeispiele</u>
Landwirtschaft	Ernteaufbereitung	Dreschgeräte	Dreschböcke
			Dreschflegel
			Dreschmaschinen
		Reinigungsgeräte	Getreideschaukeln
			Kornsiebe
			Kornfegen
			Behältnisse
		Körbe	
		Kisten	
		Ernte	Zerkleinerungsgeräte
	Häckselmaschine		
	Schnitzelmaschine		
	Mähgeräte und Zubehör		Sicheln
			Sensen
			Dengelgerät
			Wetzsteine
			Mähmaschinen
			Motormäher
			Grabegeräte
	Rübenheber		
Lesegeräte	Heugabeln		
	Heurechen		
			Heuwender

Abb. 1: Ausschnitt aus der hessischen „Systematik zur Inventarisierung kulturgeschichtlicher Bestände in Museen“

Die „Hessische Systematik“ gliedert alle Objekte in ihre jeweiligen Funktionsbereiche auf (siehe Abb.1). Funktionsbereiche sind zum Beispiel >Landwirtschaft<, >Hauswirtschaft<, >Handwerk/Industrie/Handel<, >Religion und Glaube<, >Brauch und Fest< ...

Diese Funktionsbereiche werden weiter untergliedert in Sachgruppen. Für den Funktionsbereich der >Landwirtschaft< sind die verschiedenen untergeordneten Sachgruppen zum Beispiel >Bodenbearbeitung<, >Ernte<, >Ernteaufbereitung<, >Tierhaltung<, >Milchwirtschaft< ...

Jede dieser Sachgruppen wird weiter unterteilt in Untergruppen. Für die Sachgruppe der > Ernteaufbereitung< aus dem Funktionsbereich der >Landwirtschaft< sind die verschiedenen untergeordneten Sachgruppen zum Beispiel >Dreschgeräte<,

>Reinigungsgeräte<, >Behältnisse< ... (vergleiche Abb.1)

Die den Sachgruppen zugeordneten Objekte (Gegenstandsbeispiele) werden dann von uns durchgezählt und mit einer groben Datierung angegeben. Am besten ist das System an einem bestimmten Beispiel zu erklären. Besitzt das Museum zum Beispiel 6 Dreschstöcke und 3 Dreschflügel aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, werden diese wie in der folgenden Reihenfolge eingegeben:

Beispiel (vergleiche Abb.3)

Im Funktionsbereich der in der untergeordneten Sachgruppe der aus der dazugehörigen Untergruppe der aus der besitzt das Museum insgesamt und das sind

>Landwirtschaft<,
> Ernteaufbereitung<,
>Dreschgeräte<,
>zweiten Hälfte des 19. Jhdt.<
9 Objekte
6 Dreschstöcke und 3 Dreschflügel

Die Datenbank

Zweites unverzichtbares Arbeitsmittel für die umfangreiche Aufnahme mobiler Kulturgüter ist eine den Bedürfnissen angepasste Datenbank. Diese wurde für das Projekt extra erstellt (Abb.2).

Diese Datenbank dient dazu, die Objekte der Museen nach den Vorgaben der „Hessischen Systematik“ aufzunehmen und zu speichern. Auch sie musste im ersten Halbjahr des

Projektes getestet werden. Aufgenommen werden der Name des Museums, die Position des jeweiligen Objekts innerhalb der Systematik, also Funktionsbereich, Sachgruppe und Untergruppe, eine Datierung (je genauer umso besser) sowie eine Gesamtanzahl der Objekte, die dann im Beschreibungsfeld aufgelistet werden (siehe Beispiel oben und Abb.3).

Abb.2: Screenshot/ Ausschnitt der Datenbank



Abb.3: Screenshot der Datenbank nach Eingabe der Objekte am Beispiel des Bauernhofmuseums Manning

Arbeitsvorgang

Für die Aufnahme der Museumsbestände bin ich auf die Mithilfe der Kustoden angewiesen, oder auch anderer, die die Objekte im Museum kennen. Objekte, deren Funktion nicht bekannt ist, können in diese Datenbank nicht aufgenommen werden.

Die Durchführung der Aufnahme sieht folgendermaßen aus: Nach Terminvereinbarung mit den jeweiligen Museumsverantwortlichen komme ich im Museum vorbei und nehme mit ihrer Hilfe den Bestand auf, indem grundsätzlich jedes Objekt aufgezählt und nach den Vorgaben der Systematik aufgenommen wird. Dadurch entsteht eine nach Möglichkeit vollständige

Objektliste, die zwar einerseits für eine Inventarisierung zu wenig ausführlich ist, aber andererseits für eine solche jederzeit als Ausgangspunkt genommen werden kann. Die Aufnahme vor ort dauerte bisher im Schnitt 3-4 Tage pro Museum, wobei noch einiges an Büroarbeit hinzukommt, je nachdem wie umfangreich die Sammlung und wie umfassend das Wissen der Museumsverantwortlichen zu ihren Objektbeständen ist. Die jeweils erstellte Objektliste wird den Museen natürlich zur Verfügung gestellt. (siehe Abb.4)

Weitere Informationen

OÖ. Museumsverbund
 Mag. Christian Hemmers
 Tel.: 0699/ 10507028
 E-Mail: museumsverbund@gmx.at

Landwirtschaft	Ernte	Mähgeräte und Zubehör	19. Jahrhundert zweite Hälfte	11	10 Sicheln; 1 Sense
Landwirtschaft	Ernte	Lesegeräte	19. Jahrhundert zweite Hälfte	9	5 Heugabeln; 4 Halmrechen
Landwirtschaft	Ernte	Mähgeräte und Zubehör	20. Jahrhundert Mitte	1	Mähmaschine für Pferde
Landwirtschaft	Ernte	Mähgeräte und Zubehör	19. Jahrhundert Mitte	6	Kumpfe aus Holz
Landwirtschaft	Ernte	Mähgeräte und Zubehör	20. Jahrhundert 1. Viertel	4	Kumpfe aus Horn
Landwirtschaft	Ernte	Mähgeräte und Zubehör	19. Jahrhundert	3	Gestelle für Schleifsteine (eines davon mit Fußbetrieb)

Abb.4: Auszug aus der Objektliste eines Museums

Bisheriger Projektstand:

„Kategorisierung des mobilen Kulturgüterbestands“

Das Projekt wurde am 1. Oktober 2004 gestartet und gliedert sich in drei Projektphasen.

Ziel des Projekts „Kategorisierung des mobilen Kulturgüterbestands im Bundesland Oberösterreich“ ist die Gesamterfassung des mobilen Kulturgüterbestands der Museen des Bundeslandes Oberösterreich.

Das Projekt soll erheben, wo in Oberösterreich schwerpunktmäßige Sammlungen vorhanden sind, in welcher Form diese präsentiert werden und in welchem qualitativen Zustand und Umfeld sich diese befinden. Durch die Erfassung von Sammlungsblöcken kann dieser Überblick geschaffen werden.

Diese Zielsetzung unterstützt die derzeit laufende „Digitalisierungs-offensive“ der Sammlungsbestände der Museen.

Als Mitarbeiter für dieses Projekt wurde im Rahmen eines Hearings Mag. Christian Hemmers ausgewählt. Eine eingesetzte Arbeitsgruppe des OÖ. Museumsverbands trat und tritt jeweils zu beratenden Sitzungen zusammen und erörtert anstehende Probleme, die innerhalb des Projekts auftreten. So konnte sehr effizient das Projekt vorangetrieben werden.

Projektphase I

Start der Projektphase I war im Oktober 2004. Diese Projektphase konnte mit März 2005 abgeschlossen werden.

Ziele dieser ersten Projektphase waren:

1. Die Erstellung einer Klassifikationssystematik für allgemein kulturhistorische Museen innerhalb der OÖ. Museumslandschaft anhand von drei Modellmuseen.
2. Technische Entwicklung einer geeigneten Datenbank.
3. Die erstellte Systematik soll in die Inventarisierungssoftware „COMPENDIS“ einfließen und die Arbeit der digitalen Inventarisierung erleichtern und „einheitliche“ Grundlage der Beschlagwortung sein.

Projektphase I im Detail:

Mit Hilfe der Verantwortlichen des Stadtmuseums Schärding, des Ennsmuseums in Weyer

und des Schulmuseums in Bad Leonfelden wurde das Ziel, eine Systematik für die Aufnahme des mobilen Kulturgüterbestands zu erstellen beziehungsweise die bestehende „Hessische Systematik“ den lokalen Bedürfnissen anzupassen, grundsätzlich erreicht.

Hunderte von Objekten wurden gesichtet und in die Systematik aufgenommen. Die Objektlisten der Museen in Schärding und Weyer wurden nach Abschluss von Phase I den Verantwortlichen zur weiteren Verwertung in Form einer Excel-Datei übergeben.

Eine Applikation zur Aufnahme der Daten wurde von unserer Internet-Firma erstellt. Die Probleme, die sich anfangs aufgrund technischer Fragestellungen zur Datenbank ergeben hatten, konnten relativ rasch beseitigt werden. Wir verfügen daher über eine solid funktionierende Access-Datenbank, in der alle Museen mit ihren Beständen gespeichert werden.

Inhaltliche Fragestellungen, die vor allem die Systematik betreffen, wurden in den Sitzungen der Kerngruppe diskutiert, beantwortet und geklärt.

Die entscheidenden Weichenstellungen für die Systematik und somit auch für die Durchführbarkeit des Projektes betreffen die Reduzierung der Objektaufnahme und Kategorisierung auf die so genannte „Untergruppe“ und die Einführung zweier neuer Bereiche für „Konvolute/Ensembles/Sammlungen“ und „Ausstellungsmittel“. Anlass für diese grundlegenden Entscheidungen waren die Ergebnisse der Arbeiten im Heimathaus Schärding und im Ennsmuseum in Weyer.

Um die Kapazitäten der „Hessischen Systematik“ auch im Bezug auf den Bestand von Spezialmuseen zu testen, wurde das Schulmuseum in Bad Leonfelden als „Versuchsmuseum“ ausgewählt. Dabei hat sich klar gezeigt, dass auch ein spezialisierter Bestand an Kulturgütern kein Problem darstellen muss. Erleichtert wurden die Arbeiten auch durch eine beinahe vollständig erfolgte, selbstständige Inventarisierungsarbeit der MuseumsmitarbeiterInnen, die es ermöglichte eine inhaltliche Gliederung des Bestands zu erstellen. Die Elemente dieser Gliederung wurden uns zur Verfügung gestellt und in unsere bestehende Systematik einge-

fügt, sofern sie nicht ohnehin schon vorhanden waren. Zusätzlich hat sich der Verantwortliche des Museums bereit erklärt, uns das vollständige Inventar für die Eingabe in unsere Datenbank bereitzustellen.

Ein besonders wichtiger Aspekt hat sich bei unseren Arbeiten in den Museen gezeigt, nämlich, dass das Projekt einen direkten Anstoß für eine vollständige Inventarisierung durch die Museen selbst geben kann, und dementsprechend auch bereitwillig angenommen wurde und wird.

Nach der „*Stop- or Go-Entscheidung*“ der Vorstandssitzung vom 11. April 2005 wurde **Phase II** in Angriff genommen. Phase II sieht die intensive Aufnahme der Bestände vor. Dazu werden die Museen Oberösterreichs bereist und vor Ort die jeweilige Aufnahme der Daten anhand des Klassifikationsmodells vorgenommen.

Nach Ablauf der Testphase des Projekts mit 31. 3. 2005 und im Anschluss an die Entscheidung vom 11. 4. 2005, das Projekt fortzusetzen, wurden an alle „*Compendis-Museen*“ Mitteilungen das Kategorisierungsprojekt betreffend versandt um sie dabei um ihre Mithilfe zu ersuchen. Die ersten positiven Rückmeldungen erfolgten sehr rasch, woraufhin zum offiziellen Beginn der zweiten Projektphase am 10. Mai die ersten Museen besucht werden konnten.

Projektphase II im Detail

Im Laufe dieser Arbeiten stellte sich jedoch bald heraus, dass eine effiziente Aufnahme der Museen nur dann erfolgen wird können, wenn man zusätzlich zu den „*Compendis-Museen*“ auch andere Museen besuchen kann, um bei der Terminplanung flexibler agieren zu können. Aus diesem Grund wurden in einer zweiten Aussendung weitere Museen über das Projekt informiert und ebenfalls um Unterstützung gebeten.

Die zahlreichen in relativ kurzer Zeit einlangenden positiven Rückmeldungen ermöglichen nun eine flexible und effiziente Termingestaltung, wobei grundsätzlich versucht wird, die Heimathäuser und –museen vorrangig zu behandeln.

Bisher lag der Arbeitsaufwand für die Kategorisierung pro Museum im Schnitt bei etwa 1-2 Tagen, da es sich um keine überdurchschnittlich großen Bestände handelte. Allerdings hat sich gezeigt, dass bei jedem Museum eine unterschiedlich umfangreiche Liste an Objekten erst im Nachhinein aufgearbeitet werden kann. Entweder handelt es sich dabei um Objekte, die in ihrer Funktionszuordnung strittig sind und daher einer Ergänzung der Systematik bedürfen, oder aber selbst den Kustoden vor Ort unbekannt sind, und daher im Gespräch mit Fachleuten in- und außerhalb der Kerngruppe bearbeitet werden müssen.

Beim „*Viertelgespräch*“ vom 9. Juni 2005 in Rechberg wurde das Projekt noch einmal vorgestellt und mit den Teilnehmern diskutiert. Diese Gelegenheit wurde natürlich auch genutzt, um im persönlichen Gespräch weitere Termine für die Kategorisierung mit den Museen abzusprechen.

Grundsätzlich wurde das Projekt von den Museen bisher gut aufgenommen. Die Aufnahme selbst konnte bisher durch Mithilfe der Verantwortlichen effizient gestaltet werden.

Im Zuge der Arbeiten hat sich immer wieder gezeigt, wie wichtig das Wissen der Kustoden vor Ort für den Fortgang des Projekts ist. Besonders deutlich wird das bei der oft unüberschaubaren Anzahl an Werkzeugen verschiedener Handwerke in den klassischen Heimatmuseen. Sind die verschiedenen Werkzeuge den Kustoden namentlich bekannt oder zumindest deren genauere Verwendung innerhalb eines Handwerks, stellt die Aufnahme kein Problem dar. Zudem wurde das Museum Innviertler Volkskundehaus besucht, da das Museum über eine sehr große Sammlung verfügt, die zur Benennung von unklaren Objektbezeichnungen herangezogen werden kann.

Generell läuft das Projekt gut und die Mitarbeit der Kustoden war bisher vorbildlich. Abgesehen von den drei Testmuseen des ersten Projektabschnitts ist die Aufnahme in folgenden Museen abgeschlossen, steht kurz vor dem Abschluss oder ist in Arbeit.

- August Strindbergmuseum Saxen
- Bauernmuseum Manning
- Bauernmuseum Osternach
- Bezirksmuseum Braunau
- Bier-Sandkeller Museum Raab
- Bräustüberlmuseum Raab
- Eggerhaus Altmünster
- Emailmuseum Vorchdorf
- Ennsmuseum Weyer
- Evangelisches Museum Rutzenmoos
- Färbermuseum Gutau
- Handarbeitsmuseum Traunkirchen
- Heimathaus Raab
- Heimathaus Schalchen
- Heimathaus - Stadtmuseum Perg
- Heimathaus Wartberg/Krems
- Heimathaus Gallneukirchen
- Heimatmuseum Schwanenstadt
- Heimatmuseum Taufkirchen/Pram
- Heimatmuseum Vorchdorf
- Heimatmuseum Schwarzenberg a. B.
- Heimatmuseum Wallern
- Hinterglasmuseum Sandl
- Karden- und Heimatmuseum Katsdorf
- Lebensspuren Museum Wels
- Mostmuseum St. Marienkirchen/P.
- Museum Altenburg/ Windhaag
- Ortsmuseum St. Veit i. M.
- OÖ. Jagdmuseum St. Florian
- Prof. Eidenberger Museum Niederwaldkirchen
- Schulmuseum Bad Leonfelden
- Stadtmuseum Leonding
- Waldaist-Stöckl, Tragwein
- Wildereremuseum St. Pankratz
- Zoll- und finanzg. Slg Linz

Bisher konnten in Summe etwa 30.000 Einzelobjekte und ca. 90 Konvolute/Ensembles/Sammlungen erfasst werden, wobei letztere auch Sammlungsbestände von über 2000 Büchern beinhalten.

Mit der Entscheidung der Vorstandssitzung vom 3. 10. 2005 spricht sich der Vorstand des Museumsverbands für die **Fortsetzung des**

Kategorisierungsprojektes - Phase II aus. Erst nach der Erfassung von 70 bis 100 Museen soll eine Evaluierung (**Phase III**) erfolgen.

Kennen Sie diese Objekte und wissen, wofür sie verwendet wurden? Wenn ja, ersuchen wir Sie um Unterstützung und Kontaktaufnahme



Neuigkeiten und Berichte aus Oberösterreichs Museen

Jahresbericht 2005 – Freilichtmuseum Großdöllnerhof Rechberg

Rund 3000 Besucher des Freilichtmuseums sowie 4000 des Museumsgeländes wurden in der Saison 2005 registriert. Weiters konnten rund 3000 Besucher von diversen Veranstaltungen gezählt werden. Außerdem besichtigten das Freilichtmuseum ca. 30.000 Tagesbesucher, welche nicht registriert werden konnten (Wanderer).

Führungen im Freilichtmuseum und Naturpark wurden von ca. 2000 Personen in Anspruch genommen.

Seit 2003 ist unser „Naturparkstadl“ (Informationsstand) besetzt. Es werden unter anderem Produkte aus der Region, Souvenirs und Geschenkartikel angeboten.

Naturgarten blüht wieder auf!

Die neue Ausstellungssaison im Naturparkzentrum Großdöllnerhof in Rechberg wurde am 24. April eröffnet. Die Ausstellung „Volksmedizin und Aberglaube“ wurde teilweise ergänzt und erneuert. Es wurden mehr praktische Beispiele gezeigt, die auch im täglichen Leben nützlich sein können. Ein Schwerpunkt war 2005 das Thema „Kräuter“. Dabei konnten die Besucher selbst Hand anlegen und sich ihre eigene Teesorte zusammenstellen. Aus diesem Grund hat die Ausstellung auch den Titel „Praktische Volksmedizin“ erhalten. Mag. Nikola Jakadofsky und Mag. Willibald Katteneder haben dafür praktische Anleitungen für die Herstellung und Verwendung von Krenbeten, Essigpatscherl, Lehmwickel, usw. erstellt. Der wissenschaftliche Teil für die Ausstellung wurde von Konsulent Mag. Kurt Lettner erstellt und weiter begleitet. Für die kleinen Museumsbesucher wurde eine Kinderecke passend zum Thema eingerichtet.

In weiterer Folge wurden Workshops zu „Salbenherstellung mit dem Kräuterbauern“ und „Wünschelrutengehen nach

Plan“ am Großdöllnerhof angeboten.

Auch die Sonderausstellung „Naturgärten“ wurde erweitert und ergänzt und setzte sich wieder aus einem theoretischen und einem praktischen Teil zusammen. Der Naturgarten beim Freilichtmuseum Großdöllnerhof erhielt eine breitere Palette an Blumen, Gemüse- und Zierpflanzen. Die Ausstellungsbesucher konnten sich mit Hilfe einer neu gestalteten Pflanzenbroschüre Details über einzelne, bei uns nicht heimische, Pflanzenarten informieren. Die Sonderausstellung befasste sich im Speziellen wieder mit der Gestaltung und richtigen Instandsetzung eines gut funktionierenden Naturgartens.

In der vergangenen Saison waren auch zwei Wanderausstellungen vom oberösterreichischen Naturschutzbund im Freilichtmuseum Großdöllnerhof zu sehen: Von Ausstellungsbeginn bis Ende Juli wurde die Wanderausstellung „Augenblicke Naturaufnahmen“ angeboten und im zweiten Teil der Ausstellungssaison drehte sich dann alles um „Fledermäuse“.

Schafpatenschaften im Naturpark Rechberg

Im Rahmen der Veranstaltung "Thementag Naturgärten" haben in einer kurzen Regenspauze unsere fünf Schafe, die den Sommer am Großdöllnerhof verbringen, jedes einen Paten bekommen:

- OÖ Akademie für Umwelt und Natur (vertreten durch DI Hannes Kunisch) - Schaf "LUNA"
- ÖR Kons. Karl Weichselbaumer - Schaf



Fotos vom Freilichtmuseum
Großdöllnerhof
Fotos: Großdöllnerhof

Foto:
Museumsgütesiegelverleihung
Franz Neumayer

"BELLI"

- "Landesbäuerin" LA Annemarie Brunner
- Schaf "FOXI"
- LA Ulrike Schwarz - Schaf "EMILIE"
- NR Nikolaus Prinz - Schaf "SISSI"

Die Patenschaft besteht aber nicht nur aus der Namensgebung und einem finanziellen Beitrag, sondern die Paten stellen sich damit ganz bewusst hinter eine Initiative des Naturparkvereins zur Offenhaltung unserer Kulturlandschaft: "Landschaftspflege per Schaf". Dass das Schaf eine Möglichkeit ist, die Verwaltung der so genannten "Grenzertragsflächen" hinten an zu halten, davon sind wir überzeugt. Der Naturparkverein will mit diesen fünf Bergschafen 1.) die Flächen rund ums Museum pflegen, 2.) ein Signal setzen und wird 3.) dieses Thema auch noch weiter forcieren! Wir arbeiten an Möglichkeiten für Gemeinschaftspflege-Projekte für unsere Landwirte und Grundbesitzer.

KulturFEnSTER

Bei der KulturFEnSTER-Veranstaltung am Großdöllnerhof in Rechberg drehte sich alles um unser Nachbarland Tschechien. Aufgrund der herbstlichen Temperaturen wurde das Fest kurzerhand in die urige Stube des Denkmalhofes verlegt, wo die Besucher mit großer Begeisterung der mitreißenden Musik der Zigeunerkapelle Cinzi Renta (Krumau) lauschten. Die Stimmung erreichte ihren Höhepunkt, als in der vollen Stube auch noch das Tanzbein geschwungen wurde. Ausgezeichnet waren auch die tschechischen Spezialitäten, bei deren Zubereitung den Köchen über die Schulter geblickt werden konnte. Ein original tschechischer Film und eine Ausstellung über dieses interessante Land rundeten das Programm ab. Ein wahrlich gelungenes Fest! In welches Land wir durch das KulturFEnSTER das nächste Mal blicken, wird noch nicht veratet.

Workshops - Veranstaltungen

Jedes Jahr werden verschiedene Workshops angeboten. Bei der Saisonöffnung wurde das „Lehmziegelschlagen“ vorgeführt. Weiters wurden im Jahr 2005 die Workshops „Brotbacken“, „Filzen und

mehr“ und „Altes Handwerk“ abgehalten. Auch eine breite Palette an Veranstaltungen wird jedes Jahr am Großdöllnerhof abgehalten. Im Jahr 2005 fanden unter anderem der Thementag „Naturgärten“, Tag der OÖ Freilichtmuseen mit Kräuterworkshop, Bezirkstanzfest der Senioren, Kulturheuriger, Familienwandertag mit Ziel Großdöllnerhof und 11. Tag des offenen Denkmals statt.

**Schöne Auszeichnung für Freilichtmuseum Großdöllnerhof**

Im Rahmen des ICOM-Seminars "Museen & Tourismus", wurde am 18. November 2005 in der Salzburger Residenz zum 5. Mal das Österreichische Museumsgütesiegel feierlich verliehen. 18 Museen aus ganz Österreich erhielten diese begehrte Auszeichnung. Unter den ausgezeichneten Museen befand sich auch das Freilichtmuseum Großdöllnerhof aus Rechberg.

Das Museumsgütesiegel wird bis zum Jahr 2010 verliehen und soll sowohl nach Innen - also museumsintern - eine Selbstevaluierungsmöglichkeit sein, als auch nach Außen - vor allem im Hinblick auf die Besucher und den Museumstourismus - Mindestkriterien beziehungsweise Mindeststandards gewährleisten, wie z.B. eine gesicherte rechtliche Basis, eine bestimmte Anzahl von Öffnungstagen pro Jahr, ein Mindestinformationsservice bezüglich der Ausstellungen und Ausstellungsobjekte, eine verbürgte Öffentlichkeit der Sammlung sowie deren wissenschaftliche Registrierung und restauratorischer Zustand, eine abgesicherte finanzielle Grundbasis etc.



Für das Freilichtmuseum wurde nun auch eine eigene Homepage eingerichtet: www.doellnerhof.at. Hier finden Sie weitere Informationen über den Großdöllnerhof, diverse Angebote und Veranstaltungen sowie die Saisonöffnung am 23. April 2006, zu der wir herzlich einladen!

Kontakt**FLM Großdöllnerhof
Rechberg**

Rechberg 18, 4322 Rechberg
Telefon: 07264/20100 Museum
 07264/4655-18 Naturparkbüro
Telefax: 07264/4655-4

E-Mail:

gemeindeamt@rechberg.at
naturpark@rechberg.at

Internet: www.doellnerhof.at

Jahresbericht 2005: Heimathaus - Stadtmuseum Perg

von Anton Baumann und Wolfgang Lehmann

Eine der erfreulichsten Nachrichten ist jene, dass wir dem Aus- und Umbau des Heimathaus-Stadtmuseum einen Schritt näher gekommen sind. Seitens des Landes wurden Fördermittel bewilligt. Ein Wermutstropfen ist jedoch die Terminisierung derselben: ab 2007 bis zum Jahre 2009. Hier ist die Gemeinde auf der Suche nach einer gangbaren Zwischenfinanzierung, um mit dem Bau bereits 2006 beginnen und 2007 abschließen zu können.

Auf Grund der gravierenden Raumnot war es notwendig, mit den Sonderausstellungen

„Die Greiner Hexenprozesse“ und **„Auf den Spuren Adalbert Stifters in (Süd)Böhmen“**

als Mitveranstalter mit dem Perger Theater, in das Perger Kultur-Zeughaus auszuweichen. Der Raum für Sonderausstellungen ist derzeit mit der Dauerausstellung Kätes Puppenwelt bis zur Fertigstellung des Museumsausbaus belegt.

Da wir den Besuchern unseres Hauses neben den Dauerausstellungen, die so wie bisher laufend ergänzt werden, immer etwas Neues bieten wollen, wurde die Idee der kleinen feinen Sonderausstellungen geboren. Diese finden bis auf weiteres im Foyer des Museums statt.

Erdwohnung

Dies ist eine neue interessante Freilichtanlage in der Nähe des Erdstalles im Stephaniehain und kann seit Mitte des Jahres besichtigt werden.

Ab 18.04.2005 sind wir **Mitglied im OÖ. Volksbildungswerk.**

Neue Kooperationen wurden eingegangen mit

- „Urlaub am Bauernhof“
- MUZEUM JINDRICHOTRADECKA Balbino nam. 19 CZ 377 11 Jindrichuv Hradec I, (Neuhaus)

Personelles:

Verstorbene Vereinsmitglieder

Stand 31.10.2005:

- † Karl Novopacky 13.12.2004
- † Ilse Oberleitner 02.02.2005
- † Leopold Ebenhofer 12.02.2005
- † Anna Wimmer 12.03.2005
- † Gertrude Pilz 30.06.2005
- † Herta Mackinger 15.07.2005
- † Anna Schmied 12.08.2005

Vereinsvorstand:

Anlässlich der 38. ordentlichen Jahreshauptversammlung am 15.11.2005 wurde der Vereinsvorstand statutengemäß auf die Dauer von zwei Jahren neu gewählt (siehe Anlage).

Ausgeschiedene Vorstandsmitglieder:

Herr Herbert Grübler und Herr Johann Haunschmid sen. (Beiräte) stehen auf eigenem Wunsch ab 01.11.2005 nicht mehr zur Verfügung.

Neues Vorstandsmitglied:

Als neues Vorstandsmitglied konnte Frau Paula Etzelsdorfer als Beirat gewonnen werden.

Mitarbeit:

- Im Steuerungsteam für OÖ. Regional- und Heimatforschung Linz: Kons. Leopold Mayböck

- Bei „Schande, Folter, Hinrichtung“ - Projekt zur Aufarbeitung der oö. Strafrechtsgeschichte OÖ. Landesmuseum - Projektleitung: Frau Mag. Ute Streit; Kons. Leopold Mayböck u. Wolfgang Lehmann

Im Leitungsausschuss des OÖ. Forum Volkskultur; Landeskulturzentrum Ursulinenhof: Kons. Leopold Mayböck

In der Arbeitsgemeinschaft Turntobel - Neumarkt im Mühlkreis in Zusammenarbeit mit dem OÖ. Landesmuseum - Projektleitung: Frau Dr. Christine Schwanzar; Kons. Leopold Mayböck



Beim Projekt „Pfarrmatriken“ In Zusammenarbeit mit dem OÖ. Landesarchiv - Projektleitung: Herr Kons. Josef Weichenberger: Ernst Grüll u. Johann Pree

Im Arbeitskreis Windegg im Schwertberger Kulturring: Kons. Leopold Mayböck

Beim Kultur und Museumsverein Windhaag - Altenburg bei Perg: Kons. Leopold Mayböck

Bestellungen:

Mit Beschluss der OÖ Landesregierung vom 27. Juni 2005 wurde Kons. Leopold Mayböck zum ARCHIVKURATOR bestellt.

Besuch von Tagungen:

- 09.04.2005 Heimatforschertagung in Windhaag/Perg: Fr. Schwarz, Hr. Lehmann, Hr. Konsulent Mayböck, Hr. Pree
- 05.11.2005 OÖ. Museumstag in Freistadt Unsere Kustoden Fr. Hofstätter und Hr. Konsulent Pilz
- Herr Kons. Mayböck nahm 2005 an insgesamt 31 Sitzungen und Tagungen teil und ist Mitglied bei acht Vereinen und Gesellschaften, die sich wissenschaftlich mit Heimatkunde befassen.

Veröffentlichungen:

HS Dir. Franz Moser

- in der „Perger Gemeindezeitung“ Folge 2 - Juni 2005: „Gedenkstätten am Wegesrand“
- in der „Perger Gemeindezeitung“ Folge 4 - Dezember 2005: „Christkind versus Weihnachtsmann“

Kons. Leopold Mayböck

in „Windegger Geschehen“ 27. Ausgabe Mai 2005: „Das Jahr 1945 in Schwertberg und Umgebung, weitere vier Beiträge im Internet und auf Homepages (Turntobel)

Wolfgang Lehmann

- in der „Perger Gemeindezeitung“ Folge 3 – September 05: „Unsere heimische Fischwelt in Gefahr - Mögliche Ursachen, Auswirkungen und Perspektiven“

Kons. Gerhard Pilz

in der „Perger Gemeindezeitung“ Folge 1 –

März 2005 "Auf den Spuren Adalbert Stifters in (Süd)Böhmen"

Neues „Heimatbuch der Stadt Perg“

Die Autoren erstellen derzeit ihre Beiträge. Die nächste Sitzung mit allen daran Beteiligten findet in der zweiten Januarhälfte 2006 statt.

Gehaltene Vorträge:

- Konsulent Mayböck hielt insgesamt fünf Vorträge
- drei im OÖ. Landesmuseum Linz, Außenstelle Welsersstraße
 - im Kulturzentrum Lichtenwagnerhaus in Windegg
 - anlässlich der Heimatforschertagung in Windhaag/Perg

Konsulent Gerhard Pilz: „Ernste und heitere Betrachtungen zum Jubiläumsjahr 2005“, anlässlich der 38. Jahreshauptversammlung des Heimatvereines.

Organisation:

Die **Inventarisierung** mittels Archivierungs- und Inventarisierungsprogramm „COMP-**ENDIS**“ (große Version) wurde fortgesetzt.

Die im Depot lagernden Artefakte wurden von Herrn Mag. Christian Hemmers, Herrn Mag. Thomas Jergler und unserem Kustos unter Mithilfe von Herrn Johann Pree im Rahmen des **Kategorisierungsprojektes** seitens des Verbundes Oberösterreichischer Museen inventarisiert. Nach Übermittlung des Verzeichnisses erfolgt die Aufnahme in unser Inventarisierungsprogramm.

Die **Raumzettel** stehen in englischer Version in Form von fünf Broschüren zur Verfügung.

Die tschechische Version der Raumzettel ist in Ausarbeitung.

Bedauerlicherweise wird es für uns in den letzten Jahren immer schwieriger, ehrenamtliche Mitarbeiter zu gewinnen. Die Altersstruktur, von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen, bewegt sich zwischen 65 und 75 Jahren.

Die Anforderungen auch an kleinere Museumbetreiber werden durch die neue Muse-

umsphilosophie und der damit verbundenen Aufgabenstellung immer höher, wobei lobend erwähnt werden muss, dass mit der Gründung des Verbundes Oberösterreichischer Museen eine Institution geschaffen worden ist, die stets mit Rat und Tat zur Verfügung steht und wertvolle Anregungen liefert.

Längerfristig wird sich unser Museumsbetrieb nicht nur auf ehrenamtliche Mitarbeiter beschränken können, sodass auch finanzielle Voraussetzungen geschaffen werden müssen, um Leistungen abzugelten, wobei auch die öffentliche Hand gefordert sein wird.

Seit Mitte des Jahres ist unser Briefpapier mit **neu gestalteten Vereinslogo** - Mühlstein, Mühlsteinhammer und Perger Stadtwappen - und dem Zusatz - im OÖ. Volksbildungswerk - in Verwendung.

Neue Freilichtanlage:

Die in Perg noch bestehende Erdwohnung (ohne Inventar) kann seit Mitte des Jahres Dank des Entgegenkommens von Frau Brigitte Achleitner-Luftensteiner, Perg, im Rahmen von Führungen besichtigt werden.

Der **Raumzettel für den Mühlsteinraum** wurde um die Holzschleifersteine, die ebenfalls von der Firma Fries-Burgholzer aus Sandstein hergestellt wurden, ergänzt.

Beteiligung am **„Internet-Shop“** des Verbundes Oberösterreichischer Museen.

Bei **Führungen** in der Abteilung „Kaolingerzeugung“ werden diverse Fertigprodukte gezeigt, in denen Kaolin verarbeitet wurde.

Seit Ende des Jahres sind wir zusammen mit der Stadtgemeinde und dem Verschönerungsverein bemüht, das letzte noch gut erhaltene **Mühlsteinbrecherhaus** (möbliert) samt Garten durch Pachtung- bzw. Mietung für die Nachwelt im Originalzustand zu erhalten. Dieses soll im Zuge der Besichtigung des Mühlsteinbruches in unser Museumsprogramm aufgenommen und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Internet: Dieses gibt über den Heimatverein Perg, das Heimathaus-Stadtmuseum und den

angeschlossenen Freilichtanlagen Scherer Mühlsteinbruch und Erdstall Ratgöbluckn und ab Mitte 2006 über die Erdwohnung und voraussichtlich auch über das Mühlsteinbrecherhaus unter www.perg.at (freizeit/kultur) erschöpfend Auskunft.

Vereinsaktivitäten im Heimathaus-Stadtmuseum

Sonderausstellungen:

25.11.2004: 2. Perger Museumsnacht mit Eröffnung der Sonderausstellung **„Weihnacht in Kätes Puppenwelt“** (bis 15. 01. 2005) in Verbindung mit „Perger Nacht der offenen Türen“ mit Laternenwanderung unter der Führung von Konsulent Gerhard Pilz.

Kleine feine Sonderausstellungen:

19.03.2004 - 30.06.2005

„Der Neandertaler“: Sammlung diverser Steinwerkzeuge aus Frankreich und Spanien; Leihgeber: Jürgen Aigenbauer, Ried/Riedmark.

02.09.2005 - 13.11.2005

„Unsere heimische Fischwelt in Gefahr“: Mögliche Ursachen, Auswirkungen und Perspektiven (Aquarien, Tierpräparate, Bild und Fotodokumentation und einem Video „Wassergütebestimmung an der Naarn“, umgesetzt in einem Unterrichtsprojekt mit einer 2. Klasse der HS 2 in Perg von Fachlehrer für Biologie Werner Moser und Klassenvorstand Ulrike Aistleitner, gefilmt von Josef Gusenbauer), verbunden mit einem Rätsel- und Malwettbewerb für Volks- und Hauptschüler mit Gewinnmöglichkeiten kleiner Preise, gesponsert von Perger Geschäftsleuten.

Leihgeber: OÖ. Landesmuseum - Biologiezentrum u. div. Privatpersonen.

25.11.2005:

3. Perger Museumsnacht mit Eröffnung der Sonderausstellung: **„Alter Christbaumschmuck“:** Weihnachtliche Nostalgie (bis 5.01.2006) in Verbindung mit „Perger Nacht der offenen Türen“

Leihgeber: Familie Kranzler, Pabneukirchen.

Im Perger Kultur-Zeughaus: Externe Sonderausstellungen:



18.02.2005 - 28.03.2005

„Die Greinburger Hexenprozesse“: Eine Dokumentation von Benedikt Rohrauer

Beiträge zum Stifter Jubiläumsjahr:

29.04.2005 - 18.09.2005: „Auf den Spuren Adalbert Stifters in (Süd-) Böhmen“ (Fotografien, Dokumentationen, Büchertisch, Lesungen)

Mai - Juni 2005

Lesungen aus den Werken Adalbert Stifters mit Fr. I. Kanellopoulos, Hr. Konsulent G. Pilz, Hr. Prof. Mag. E. Schöggel, Fr. E. Lass (Violine) in der Galerie im Kultur-Zeughaus „Theater!“ unter Konsulent Gerhard Pilz

17.09.2005 *Herbstfahrt*: Auf den Spuren Adalbert Stifters in (Süd-)Böhmen

Dia - Vorträge:

07.03.2005

Robert Schuhmann zum 195. Geburtstag in Wort, Bild und Ton von Prof. Guntram Peer

15.11.2005

Ernst und heitere Betrachtungen zum Jubiläumsjahr 2005 von Konsulent Gerhard Pilz im Rahmen der 38. Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahl auf die Dauer von zwei Jahren sowie Überreichung der Urkunde „Museum des Monats Oktober 2003“ durch Herrn Mag. Thomas Jerger vom Verbund OÖ. Museen.

Weitere Veranstaltungen:

Perger Kultur-Spaziergang
11. Tag des offenen Denkmals
Geführte Stadtrundgänge
Perger Christkindlmarkt uvm.

Heimathaus-Stadtmuseum Außenbereich:

Die Blumenrabatten vor dem Haus wurden von Bediensteten der Stadtgemeinde Perg jahreszeitmäßig bepflanzt und das ganze Jahr über betreut und der Rasen durch unser Vorstandsmitglied Josef Pankraz gepflegt.

Die Fenster und Türen wurden an der Außenseite durch die Firma Wahl, Perg, frisch gestrichen.

Aus- und Umbau des Museums (Situation aus

heutiger Sicht): Fördergelder diverser Stellen des Landes wurden für 2008 und 2009 zugesagt. Eine Zwischenfinanzierung wird seitens der Gemeinde angestrebt, sodass voraussichtlich 2006 begonnen und bis Ende 2007 mit der Fertigstellung zu rechnen ist.

Derzeit ist dies ein Thema des Finanzausschusses der Stadt Perg mit hoffentlich positivem Ausgang.

Heimathaus-Stadtmuseum Innenbereich:

Im Foyer wurde eine Wandvitrine montiert und Fotowände aufgebaut, um zusätzliche Ausstellungsmöglichkeiten für die kleinen feinen Sonderausstellungen zu schaffen. Es erfolgte eine Überprüfung der Brandmelde- und Alarmanlage

Fundus, Archiv, Bibliothek:

Seit Beginn des Vereinsjahres 2005 mit 1.11.2004 führen wir ein Eingangsbuch. In diesem werden sämtliche Eingänge, ob Schenkungen, Käufe oder Leihgaben eingetragen.

Im heurigen Jahr waren dies 171 Positionen.

Fundus: 8 Positionen

Drei bemalte (zwei davon unglasiert) Schlüsselfragmente in Perger Mahlorntechnik und ein schwarz glasiertes Bodenfragment (Schwarzahfner Ware) aus dem 17. Jhd. kamen bei Kanalisationsarbeiten in Perg, Hinterbachweg, zum Vorschein und wurden dem Heimatverein in dankenswerter Weise überlassen.

Schenkung von vier Mahlsteinen aus Granit und einem Mahlstein aus Sandstein.

In „Kätes Puppenwelt“ wurde eine Tischvitrine aufgestellt. Hier wird die Entstehung einer Puppe gezeigt.

Zwei Plaketten, eine mit Mühlsteinwappen, ein Mahlstein mit Eisenreifen.

Archiv: 97 Positionen

90 Positionen Archivalien

Im wesentlichen handelt es sich um Bezugskarten aus der Krieg- und Nachkriegszeit, Zeitschriften und Zeitungen, Dokumente, Kataloge und Verwaltungsunterlagen der Perger Volksschule.

7 Positionen Tonträger: 4 Videos, 1 DVD, 2 CD's

Stand per 31.12.2004: 41 Videos, 14 Foto -

CD's, 3 Audio-Cassetten, 27 Magnettonbänder, 11 Schulfilme, 1 Film: Perger Urkunden
Stand per 31.12.2005: 45 Videos, 16 Foto - CD's, 1 DVD, 3 Audio-Cassetten, 27 Magnettonbänder, 11 Schulfilme, 1 Film: Perger Urkunden

Bibliothek (inventarisiert): 58 Positionen
Diverse Bücher aus der Schulbibliothek der Perger Volksschule. Diverse Bücher aus Ankäufen und Schenkungen, meist mit heimatlichem und zeitgeschichtlichem Charakter.

Die Bibliothek ist auf Grund des herrschenden Platzmangels zum Großteil ausgelagert. Dadurch wurden die Neuzugänge noch nicht inventarisiert und eingereiht.

Stand 31.12.2004: 2.926 Bücher

Stand 31.12.2005: derzeit ca. 3.000 Bücher

Leihgaben (kurzfristig): 8 Positionen

Für unsere Sonderausstellungen vom OÖ Landesmuseum - Biologiezentrum und von privaten Leihgebern.

Freilichtanlagen:

Scherer Mühlsteinbruch:

Die 2005 auslaufende Pachtvereinbarung wurde mit dem Besitzer um zwanzig Jahre verlängert.

Seitens des Perger Wirtschaftsbundes unter Obmann Direktor Wolfgang Wimmer, wurde dem Heimatverein ein metallenes Klapppult, das über den Mühlsteinbruch interessante Informationen enthält, gespendet und beim Aufgang zum Mühlsteinbruch aufgestellt.

Die Beschriftungstafel beim Aufgang zum Mühlsteinbruch wurde erneuert.

Erdstall Ratgöbluckn:

Seitens des Perger Wirtschaftsbundes unter Obmann Direktor Wolfgang Wimmer, wurde dem Heimatverein ebenfalls ein metallenes Klapppult gespendet. Dieses enthält interessante Angaben über den Erdstall und gelangte vor diesem im Stephaniehain zur Aufstellung.

Erdwohnung:

Mit der Vermessung und Planerstellung wurde begonnen.

Mühlsteinbrecherhaus:

Verhandlungen mit der Besitzerin werden in den nächsten Tagen aufgenommen.

Ortsbildgestaltung:

In den Planungsarbeiten zur Neugestaltung des Perger Stadtplatzes ist angedacht, der ehemaligen Grundlage des Wohlstandes der Perger Bürger der „Mühlsteingewinnung“, ein Denkmal in Form von Mühlsteinen zu setzen.

Dies in Fortsetzung des an der bei der Abfahrt von der B3 „Perg Mitte“ zur Aufstellung gelangenden Holzschleifersteines (ähnelt stark einem Mühlstein, jedoch wesentlich größer) in Verbindung mit einer künstlerisch gestalteten modernen Plastik aus Sichtbeton, als symbolische Verbindung des alten mit dem neuen Perg.

Werbung, Öffentlichkeitsarbeit:

- Neuer Falter (Erstaufgabe): Kätes Puppenwelt (Dauerausstellung)

- Neuer Kirchenführer: Das Konzept wurde unsererseits erstellt. Der Pfarrkirchenrat übernimmt das Layout und veranlasst die Drucklegung.

- Einlegeblatt für Falter: Veranstaltungsplan 2006

- Heimathausführer in Englisch: steht in fünf-facher Ausführung zur Verfügung.

- Heimathausführer in Tschechisch: ist vor Fertigstellung

- Drei Schaukästen: Herrenstraße, Bezirkshauptmannschaft, Heimathaus

- Diverse Veranstaltungshinweise des Heimatvereines

Inserate, Berichte, Hinweise:

- in diversen Regionalzeitungen, Monats- und Quartalschriften.

- Kalender (Hochformat) 2006: „Perg in alten Ansichten“

- Im Regionalmedium des Museumsland Donauland Strudengau: Einschaltung für 2006 Sehenswürdigkeiten unseres Museums im Prospekt.



Fotos: Museumsverbund

STATISTIK: HEIMATHAUS - STADTMUSEUM PERG

Vereinsjahr:	2005 (Stand 31.10.) Personen	2004 (Stand 31.10.) Personen
Besucher:		
Heimathaus – Stadtmuseum	1.921	3.057
Freilichtanlagen: Erdstall und Mühlsteinbruch	<u>1.988</u>	<u>2.131</u>
Zwischensumme:	3.909	5.188
Perger-Kulturzeughaus (Sonderausstellungen)	<u>1.956</u>	<u>0.000</u>
Gesamt:	5.865	5.188
davon Erwachsene	3.802	2521
davon Schüler	2.063	2667
Schulklassen	80	86
Vereinsmitglieder:	417	417
Vorstandssitzungen:	7	8
Ehrenamtliche Arbeitsstunden:	3.261	3.863
betrifft Dienste im Heimathaus, Freilichtanlagen, Arbeitseinsätze und Verwaltung, jedoch ohne Zeitaufwand für persönlich durchgeführtes Inkasso des Mitgliedsbeitrages durch Herrn A. Eichinger.		
betreffend Dienste im Perger Kultur-Zeughaus, Konzept, Gestaltung und Betreuung der Sonderausstellungen		
	<u>780</u>	<u>0.000</u>
Gesamt	4.041	3.863

Geschichte(n) spannend präsentieren

Die Vermittlung regionaler historischer Geschichte möglichst spannend zu gestalten, ist wichtiges Ziel des Museumslandes Donauland Strudengau.

Gerhard Pilz, regionaler Theatermacher im Bezirk Perg mit überregionaler Akzeptanz und Erfahrung, Vorstandsmitglied des Museumslandes erarbeitet in zwei Workshops am 21.1.2006 und am 28.1.2006 im Kulturzeughaus Perg qualitätsvolle Präsentationstechniken. Sprache und Geschichten sind als Form der Vermittlung für das Führungspersonal der Museen des Museumslandes Donauland Strudengau in Zukunft besser einsetzbar.

Atemtechnik, der Einsatz von unterstützenden Hilfsmitteln, Lockerungsübungen in Verbindung mit der Erarbeitung von Sagen aus dem

Bezirk Perg, bringen die Museumsarbeit in eine neue Qualität.

Die Ergebnisse des Workshops sollen bei der Eröffnung der Museumssaison 2006 eine

Weitere Informationen :

Christoph Lettner
Regionalbüro Strudengau
4360 Grein an der Donau,
Stadtplatz 7
Tel.: 07268/26857
E-Mail:
ch.lettner@museumsland.at
www.museumsland.at



„Sagen-Workshop“ im Museumsland Donauland
Foto: Museumsland

„Unsere Saat geht auf“- St. Thomas am Blasenstein blüht auf

„Wir brauchen alle St. Thomingerinnen und St. Thominger um in unserer Heimatgemeinde positive Impulse zu setzen, die auch nachhaltig wirken!“, meint Bürgermeister Johannes Nennung. Gemeinsam mit Vizebürgermeister Johann Starzer hat er eine Trägergruppe initiiert, deren erklärtes Ziel es ist, Probleme vor Ort zu analysieren, feine Ideen für St. Thomas am Blasenstein zu entwickeln und zur Umsetzung zu bringen.

Besondere Chancen für St. Thomas am Bl. ergeben sich durch die Erweiterung zum Naturpark Mühlviertel und durch die weitere Bewerbung der Region Donauland Strudengau als EU Leaderregion für 2007 - 2013.

„Nicht nur Naturpark sein, Naturpark leben!“, heißt die Devise von GF Mag. Tobias Hundertpfund der tragende Säulen der Naturparkarbeit, wie Direktvermarktung und Regionalentwicklung, in der Mühlviertler Gemeinde sichtbar machen möchte.

„Kulturtouristische Projekte rund um Mumie, Kirche und Bucklwehluck'n sind wichtig, ein neues Lebens- und Wohngefühl für die Bewohner von St. Thomas am Blasenstein wichtiger!“, argumentiert Regionalmanager Christoph Lettner.

Mit dem Aktionstag am 5. Februar haben AL Gerti Hofer und ihr Team vom Gemeindeamt vor allem Probleme der Nahversorgung und der Ortsplatzbelebung plakativ aufgezeigt. Die junge Theatergruppe St. Thomas am Blasen-

stein unter Leitung von Renate Puchner-Wufka hat die Saat gesät, die in Stubengesprächen aufgehen soll.

Fünf moderierte Stubengespräche in vertrauter Atmosphäre werden den Kreis der Interessierten erweitern und die positive Aufbruchstimmung in St. Thomas am Bl. verstärken.

„Gute Projektideen können schon 2006 umgesetzt werden, wir werden auch von der Gemeinde Mittel dafür zur Verfügung stellen!“ sichert Bürgermeister Nennung den ambitionierten St. Thomingern zu.

Termine der Stubengespräche:

14.2. 2006: Lebens-Mittel in St. Thomas (Döllner)

15.2. 2006: Kreatives in St. Thomas (Naderer Bustouristik)

15.2. 2006 Frei-Zeit in St. Thomas (GH Ahorner)

16.2. 2006 Wohnen in St. Thomas (Obersteiner)

16.2. 2006 Landschaft in St. Thomas (Unterkerschbaumer)

Die Stubengespräche beginnen jeweils um 19:30 Uhr.

Informationen zu „Unsere Saat geht auf - St. Thomas am Bl. blüht auf“

AL Gerti Hofer
 Marktgemeinde St. Thomas am Blasenstein
 Tel.: (07265) 54 55-11



Jahresbericht 2005—Lorcher Basilika Enns von Mag. Otto Winkler

Von einer Erfolgsbilanz können wir trotzdem reden: Heuer war weder ein Archäologie- noch ein Florianjahr. Dennoch haben 3490 Besucher eine Führung erlebt. Es waren 1540 Erwachsene und 1950 SchülerInnen bei 217 Führungen.

Erfreulich ist der Zuwachs von drei neuen Mitarbeiterinnen in einer Zeit, in der ehrenamtliche Tätigkeit seltener geworden ist.

Unsere Einnahmen werden restlos für die Erhaltung und Erneuerung der Basilika und des Severinhauses verwendet. In diesem Jahr hat uns eine Tagung „Sicherheit in Museen“ ange-regt, unsere Ausgrabungen mit den vielen Exponaten sicherer zu gestalten. In der Unterkirche haben wir für Sitzgelegenheiten gesorgt. Schließlich haben wir oberhalb des Weihwasserbeckens eine aktuelle viersprachige Informationstafel aus Acrylglas angebracht, die durch neue Erkenntnisse notwendig geworden ist. Am Kirchturm musste ein Taubenschutz erneuert werden.

Im Severinhaus, das für alle offen steht, wur-

den alle Fenster überholt und einige Quadratmeter Mauern im Vorhaus trocken gelegt.

Als kleine Belohnung für die geleistete Arbeit machten wir eine „Zeitreise durch Steyregg“. Reiseleiter Hametner vertauschte seine Zivilkleidung mit einem historischen Nachtwächtergewand und zeigt uns die Stadt.

Aufgrund meiner Tätigkeit als Kustos hat der Ennsener Gemeinderat einstimmig beschlossen, mir den Kulturehrenpreis der Stadt Enns zu verleihen, worüber auch die Zeitschrift „Unsere Gemeinde“ berichtete. Ich danke für die Anerkennung und freue mich. Mein Dank gilt aber all meinen MitarbeiterInnen. Ohne sie wäre die Erfolgsbilanz nicht möglich.



Informationen

Lorcher Basilika Enns

Lauriacumstraße 4, 4470 Enns

Telefon: 07223/87412

Kustos Mag. Otto Winkler

Telefax: 07223/82237-15

E-Mail: severinhaus.enns@dioezese-linz.at

Gesellschaft für Archäologie in Oberösterreich gegründet

Am 19. Jänner 2006 fand die Gründungsver-sammlung für den Verein "Gesellschaft für Archäologie in Oberösterreich" in Leonding statt.

Ziele der „Gesellschaft für Archäologie in Oberösterreich“ sind die Unterstützung der archäologischen Forschung in Oberösterreich, Denkmalschutzanliegen, die Sicherung des kulturellen Erbes und Heimatpflege. In diesem Sinne will der Verein durch Öffentlichkeitsarbeit Sinn, Zweck und Ergebnisse der archäologischen Forschung fördern und Interesse an der Rettung, Pflege und Unterhaltung archäologischer Kulturdenkmäler wecken. Gleichzeitig sollen Kooperationen mit archäologisch ausgerichteten Institutionen, Vereinigungen und Sammlungen in Oberösterreich angestrebt und diese in ihrer Tätigkeit unterstützt werden. Geplant sind die Herausgabe einer jährlich erscheinenden Publikation mit dem Titel

„Archäologie in Oberösterreich“, die Betreuung einer Homepage, regelmäßige Vorträge, Veranstaltungen und Exkursionen uvm.

All jene, die sich für die Archäologie Oberösterreichs interessieren und sich (aktiv oder passiv) an dieser Gesellschaft für Archäologie beteiligen möchten, sind herzlich eingeladen dieser beizutreten.

Für ordentliche Mitglieder beträgt der Mitgliedsbeitrag zwischen € 10, -- bis 30,-- (je nach eigenem Ermessen).

Informationen

Mag. Stefan Traxler

Welserstraße 20, 4060 Leonding

Tel. +43/ 732/ 674 256 -182

Mobil +43/ 650 520 9775

E-Mail: s.traxler@museumsbund.at

Evangelisches Museum Rutzenmoos

Neue Homepage: www.evangel.at/museum-ooe

Das Evangelische Museum in Rutzenmoos hat seit kurzem einen neuen Internetauftritt. Unter www.evangel.at/museum-ooe kann sich der Interessierte vor einem Museumsbesuch einen plastischen Eindruck von der Geschichte der evangelischen Glaubensgemeinschaft in Oberösterreich machen.

Über die Startseite gelangt man zu einer Übersichtsseite, die vielfältige Themen bereit hält. Zügig und prägnant erhält der Besucher Informationen, was ihn konkret bei einem Museumsbesuch erwartet. Dabei wird die Entstehung des Museums ebenso dokumentiert wie die Geschichte der Evangelischen in Oberösterreich in einem Beitrag von Altsuperintendent Mag. Hansjörg Eichmeyer.

Weiterführende Beiträge befassen sich mit der Theologie Luthers, dem Wirken von Johannes Kepler und den Bauernkriegen. Diese Themenbereiche finden auch im Museum selbst ihre Präsentation. Über die Startseite kann der Besucher ebenfalls direkt eine interaktive Führung durch das Museum und seine Sammlung unternehmen.

Ebenfalls auf der neuen Homepage des Museums zu finden sind Hinweise zu Sonderaus-

stellungen und Veranstaltungen.

In eigenen Rubriken finden sich auch die wesentlichen Informationen für Besucher (Kontakt, Verkehrsspinne, Eintrittspreise, Mitarbeiter, usw.). Ein „Anmeldeformular“ ermöglicht Besuchergruppen direkt Führungen im Museum zu buchen. Dieses Formular steht auch als Download, ebenso wie der Museumsfolder und ein Beitrittsformular zur Verfügung. Neben diesen Angeboten gibt es interessante Verlinkungen zu verschiedenen evangelischen Organisationen, zu Hotels und Unterkünften sowie Gasthöfen in der näheren Umgebung und verschiedene Ausflugstipps. Zudem sind alle Seiten der Homepage einzeln direkt ausdrückbar.

Fazit:

Eine sehr gelungene Homepage, die übersichtlich, knapp und doch äußerst informativ gestaltet ist. Diese Homepage erfüllt im Wesentlichen alle Kriterien, um eine effektive Besucherkommunikation über das Internet zu ermöglichen.



Evangelisches Museum Rutzenmoos

Veranstaltungsprogramm 2006: *Geschichte aktuell*

Martin Luther – Wir denken an seinen 460. Todestag (18. Februar 2006)

Film „Luther – Er veränderte die Welt für immer“

Der junge Martin Luther: Joseph Fiennes
 Ablasshändler Tetzl: Bruno Ganz
 Kurfürst Friedrich der Weise: Peter Ustinov
 Regie: Eric Till
 Anschließend Gelegenheit zum Gespräch
 Ehreuschutz:
 Superintendent Dr. Gerold Lehner
 Termin: Mittwoch, 19. April 2006, 20.00 Uhr
 Ort: Veranstaltungssaal, Evang. Museum OÖ
 Eintritt: Freiwillige Spenden erbeten

Vortrag mit Powerpoint-Präsentation „Gosau und der Raxkönig“

Der in der harten Gegenreformationszeit aus Gosau ausgewanderte Holzknecht Georg Hubmer schreibt mit seinem Bruder Johann und den nachgezogenen Frauen und Männern vom Dachsteingebiet Geschichte im Bereich des Raxgebirges in Niederösterreich.
 „Und die Fenster bleiben rund“, ist der markante Ausspruch Georg Hubmers beim Bethausbau. Dem musste auch der Kaiser nachgeben.
 Referent: Ehrenkurator Franz Lechner, Gosau
 Anschließend Gelegenheit zum Gespräch
 Termin: Mittwoch, 17. Mai 2006, 20.00 Uhr
 Ort: Veranstaltungssaal, Evang. Museum OÖ
 Eintritt: Freiwillige Spenden erbeten

Stefan Fadinger – Wir denken an seinen 380. Todestag (5. Juli 2006)

Mitwirkende: Stefan Fadinger Theatergruppe, St. Agatha, Musikgruppe „Saitenspiel“, Bänkelsänger: Daniel Pascal
 Kurzreferat zum Thema:
 Superintendent i.R. Mag. Hansjörg Eichmeyer
 Ehreuschutz:
 Landeshauptmann i.R. Dr. Josef Ratzenböck
 Samstag 8. Juli 2006, 20.00 Uhr
 Ort: Im Freien unter der Linde vor dem Museum
 Bei Schlechtwetter im Gemeindesaal der Evang. Pfarrgemeinde Rutzenmoos
 Eintritt: Freiwillige Spenden erbeten

Dietrich Bonhoeffer – Wir denken an seinen 100. Geburtstag (6. Feb. 2006)

Mittwoch, 20. September 2006
 19.00 Uhr Eröffnung der **Bonhoeffer Wanderausstellung: „Dem Rad in die Speichen fallen“**
 20.00 Uhr **Film „Bonhoeffer - Die letzte Stufe“** mit Ulrich Tukur in der Hauptrolle
 Anschließend Gelegenheit zum Gespräch
 Ort: Veranstaltungssaal, Evang. Museum OÖ
 Eintritt: Freiwillige Spenden erbeten

225 Jahre Toleranzpatent – Wir denken an den 13. Oktober 1781

Nach 160 Jahren Gegenreformation beginnt nach dem Erlass des Toleranzpatentes 1781 in Österreich die zweite Evangelische Kirchengeschichte.
 Referent:
 Superintendent i.R. Mag. Hansjörg Eichmeyer
 Anschließend Gelegenheit zum Gespräch
 Termin: Mittwoch, 18. Oktober 2006, 20.00 Uhr
 Ort: Veranstaltungssaal, Evang. Museum OÖ
 Eintritt: Freiwillige Spenden erbeten
 An den Veranstaltungstagen werden ab 17.00 Uhr Führungen durch das Evangelische Museum angeboten.
 Das Museum ist ab 16. März nach der Winterpause wieder geöffnet.



Weitere Informationen

Evangelisches Museum Rutzenmoos

Gemeinde Regau
 4845 Rutzenmoos 21
 Telefon: 07672/26878 Museum
 Mobiltelefon: 0699/18877490
 E-Mail: museum-ooe@evang.at
 Internet: www.evang.at/museum-ooe



Bericht zum Geschäftsjahr 2005

OÖ. Museumsverbund

Das Geschäftsjahr 2005 brachte für den OÖ. Museumsverbund eine Fülle von neuen Aufgaben und Projekten. Das arbeitsreiche Geschäftsjahr kann zusammenfassend als wiederum sehr erfolgreiches charakterisiert werden und ein zusätzlicher Qualitätsschub und Ausbau der Serviceleistungen erreicht werden. Resümierend kann festgehalten werden, dass alle Projekte und Vorhaben des Jahres 2005 umgesetzt werden konnten.

Folgende Projekte und Vorhaben wurden realisiert:

1. Internetauftritt der oö. Museen

Im Jahr 2005 konnte ein weiterer Qualitätsschub der Internetplattform durch Umstellung der Datenbank auf ein neues System mit dem Namen „ChromoSite“ erreicht werden. Neuer Vertragspartner ist die Fa. CHROMOS IT, Neumarkt am Wallersee. Das neue Datenbanksystem ermöglicht eine noch effizientere Dateneingabe und bietet mittelfristig neue und vor allem firmenunabhängige Möglichkeiten der Gestaltung des Internetportals.

Neue Angebote des Internetportals Online-Museumsshop

Der „Museumsshop“ bietet einen Querschnitt zu Produkten oberösterreichischer Museen. Die verschiedenen Kategorien enthalten Heimatbücher, Museumsführer, Publikationsreihen, Souvenirs und Merchandising-Artikel, CD's, Videos und sonstige Produkte. Der Museumsverbund versteht sich dabei als Vermittler zu den Museen. Die Bestellungen werden in der Geschäftsstelle gesammelt und dann an die Museen zur weiteren Verarbeitung weitergeleitet. Es werden derzeit ca. 400 Produkte aus unseren Museen angeboten.

Mit diesem „Museumsshop“ ist es erstmals in Österreich gelungen, einen bundeslandweiten Museumsshop zu realisieren.

Ausstellungsbörse

Eine Ausstellungsbörse bietet (analog zum „Schwarzen Brett“) die Möglichkeit, Sonder-

und Wanderausstellungen anzubieten und weiter zu vermitteln.

Quiz zur oö. Museumslandschaft

Das „Museumsquiz“ wurde so gestaltet, dass die Teilnehmer einerseits „spielerisch“ die oö. Museumslandschaft kennen lernen können und andererseits durch Registrierung und entsprechendes Ranking schöne Preise der Museen gewinnen können.

Graphische Überarbeitung

Gleichzeitig mit der Einrichtung des Shops und des Quizzes wurde eine graphische Überarbeitung begonnen. Demnach sind nun alle Bilder in einer vergrößerten Ansicht einsehbar. Die Übersichtlichkeit des Gesamtangebots wurde insgesamt verbessert. Laufend werden das Bildmaterial ergänzt und die Daten überarbeitet. Insgesamt ist es gelungen die umfangreichen Informationen noch kompakter zu gestalten.

Datenbankvernetzung mit dem „forum oö. geschichte“

Mit der Errichtung des Internetportals „forum oö. geschichte“ wurden auch die Museumsdatenbanken vernetzt. Demnach sind nun über das „forum oö. geschichte“ auch die Museumsdaten abrufbar.

Seit August 2005 (Umstellung auf das neue System) konnten rund 200.000 Zugriffe auf unsere Homepage verzeichnet werden. Die Homepage wird bei www.google.com 24.900mal referenziert, was bedeutet, dass wir in dieser Suchmaschine immer in den obersten Rängen zu finden sind. Auch die Vernetzung mit www.oberoesterreich.at trägt weiterhin Früchte und beschert unserem Portal wesentliche Zugriffsteigerungen.

Das Internetportal des OÖ. Museumsverbunds umfasst mit Stand 12/2005 folgende Themenbereiche:

OÖ. Museumsverbund (Vorstellung und Zielsetzung, Vorstand und Geschäftsführung, Kontaktadressen, Pressemitteilungen, Feed-

back-Formular, Beitrittserklärung, Publikationen und Aktuelles)

Die Museen (Museumslandschaft mit der Darstellung aller Museen und Suchfunktionen nach Themenbereichen, geographischer Suche, Regions-Suche, Museumsstraßen, Veranstaltungskalender, Museum des Monats)

Links (regional, national, international und besondere Links)

Interaktion (Schwarzes Brett, Ausstellungsbörse, Museumsshop, Kulturvermittlungsangebote mit Lehr-, Lern- und Unterrichtsmaterial, Quiz zur Museumslandschaft)

Der Internetauftritt der oö. Museen kann im Vergleich zu den Internetauftritten anderer Bundesländer als führend bezeichnet werden. Innerhalb kürzester Zeit hat sich die Plattform des Museumsverbands zu einer wichtigen Serviceeinrichtung entwickelt, die für alle Bundesländer Vorbildfunktion hat und bei Besuchern reges Interesse hervorruft.

Das Bundesland Oberösterreich verfügt mit der Datenbank des OÖ. Museumsverbands über ein Medium, das in vielfältiger und beliebiger Art und Weise ausbau- und erweiterbar ist und für zukünftige Projekte und Einsatzbereiche bereits jetzt voll gerüstet ist.

1.2. forum oö. geschichte – Virtuelles Museum Oberösterreich

Der OÖ. Museumsverband wurde durch die Kulturabteilung des Landes Oberösterreich mit der Umsetzung des Forschungs- und Dokumentationsprojekts "forum oö geschichte / Virtuelles Museum Oberösterreich" beauftragt, das die Schaffung eines Internetportals zur oberösterreichischen Landes- und Kulturgeschichte mit einem ersten Schwerpunkt zum Zeitraum 1945-2005 beinhaltet.

Die Online-Plattform setzt sich die umfangreiche Präsentation der oberösterreichischen Landesgeschichte im Internet und die Bereitstellung eines breiten, vernetzten Wissensangebotes zur Kulturgeschichte Oberösterreichs zum Ziel. Das Projekt beruht auf der erfolgreichen Kooperation kulturwissenschaftlicher Institutionen des Landes, die sowohl auf fachlicher und inhaltlicher Ebene als auch durch die Bereitstellung von Bildmaterial und Daten-

banken Unterstützung leisten.

Inhaltlich erfolgte in der ersten Phase eine Aufbereitung des Zeitraums 1945 bis 2005.

OÖ. Landesgeschichte im Internet

Die Plattform beinhaltet im Wesentlichen Übersichtsdarstellungen zu einzelnen Themen der oberösterreichischen Geschichte in Form von virtuellen Rundgängen. Darüber hinaus erfolgt eine Integration der oberösterreichischen Regional- und Heimatforschung in das Portal: Für die bequeme und kostenlose Recherche von zu Hause aus wird durch die digitale Aufbereitung der „Bibliografie zur Geschichte Oberösterreichs“ und der „OÖ. Heimatblätter“ die Abrufbarkeit oberösterreichischer heimatkundlicher Literatur sowohl bibliografisch als auch teilweise im Volltext ermöglicht. Die Anbindung mehrerer historischer Datenbanken bietet den Besuchern des Portals zentrale Recherchemöglichkeiten.

Epochenrundgänge

Zum Ende der ersten Projektphase im Herbst 2005 stehen Rundgänge zur „Epoche“ 1945-2005 zur Verfügung, die einen überblicksartigen Einblick in die Geschichte des Landes ermöglichen. Für spätere Ausbaustufen ist geplant, der Geschichte rückwärts folgend weitere Zeitepochen aufzuarbeiten und außerdem einzelne spezielle Forschungsthemen und -ergebnisse in einer umfangreicheren Form darzustellen.

Plattform „Regional- und Heimatforschung“

Eine wesentliche, inhaltliche Unterstützung erhält die Plattform durch die erfolgreiche Kooperation mit dem „Arbeitskreis für Regional- und Heimatforschung Oberösterreich“. So erfolgt in einem eigenen Bereich der Plattform unter anderem die Sammlung und Präsentation heimatkundlicher und regionalhistorischer Arbeitskreise sowie der Tätigkeitsschwerpunkte einzelner Heimatforscher und Heimatforscherinnen, wodurch insbesondere die Vernetzung und Vermittlung regionalen Wissens gefördert werden soll.

Oberösterreichische Heimatforscher und Hei-



matforscherinnen haben in einem Publikationsforum die Möglichkeit, aktuelle landeskundliche Beiträge zu veröffentlichen und diese einem breiten Interessentenkreis zugänglich zu machen.

Recherchemedium für Regional- und Heimatforschung

Ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit ist die Verfügbarmachung von Literaturbeständen zur oberösterreichischen Geschichte: In Zusammenarbeit mit dem OÖ. Landesarchiv erfolgte eine Datenbankaufbereitung der „Bibliografie zur Oberösterreichischen Geschichte“, die insgesamt mehr als 42.000 Literatureinträge umfasst und eine bequeme Online-Recherche in einem umfangreichen Angebot an landeskundlicher Literatur ermöglicht.

Einen besonderen Service stellt die digitale Aufbereitung der „Oberösterreichischen Heimatblätter“ (1947-2000) durch das OÖ. Landesarchiv dar; sämtliche Beiträge der Reihe sind nun im Volltext in Form von pdf-Dokumenten über das Internet direkt und kostenlos abrufbar. In zukünftigen Projektphasen wird dieser Service um weitere Publikationsreihen erweitert.

Vernetzung von Datenbanken

Der Bereich „Datenbanken“ hält für Besucher der Plattform zentrale Recherchemöglichkeiten innerhalb oberösterreichischer Kulturgüter- und Wissenschaftsdatenbanken bereit. In der ersten Phase wurde eine Anbindung der „Biographiedatenbank“ des OÖ. Landesarchivs, der „Ortsansichten-Sammlung“ der OÖ. Landesmuseen sowie der Museumsdatenbank des Verbunds OÖ. Museen realisiert. Weitere Datenbanken werden folgen.

Einsatz in der Schule

Eine wesentliche Zielgruppe der Plattform sind Schulen: Für den Einsatz im Unterricht stehen in einem eigenen Bereich altersgerecht aufbereitete Rundgänge und interaktive Lernangebote zur Verfügung. Dafür wurden von MitarbeiterInnen des education highway eigene Lehrmaterialien ausgearbeitet.

Kooperationspartner

- ARGE Regional- und Heimatforschung OÖ.
- BildungsMedienZentrum des Landes OÖ.
- Education Highway Oberösterreich
- Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Universität Linz
- Landeskulturdirektion Oberösterreich
- Landesschulrat für Oberösterreich
- OÖ. Landesarchiv
- OÖ. Landesmuseen

Technische Umsetzung

werk3at. Informations- und Mediensysteme GmbH & Co. KG, Linz
HKS Software GmbH, Linz

Das Gesamtprojekt wurde im Rahmen einer Pressekonferenz von LH Dr. Josef Pühringer am 15. Dezember 2005 präsentiert.

Der **Zugriff auf die Plattform** „forum ö geschichte“ ist unter folgenden Internet-Adressen möglich:

<http://www.ooegeschichte.at>
<http://www.ooe-geschichte.at>
<http://www.heimatforschung-ooe.at>

1.3. Projekt Kategorisierung des mobilen Kulturgüterbestands (siehe dazu die Beiträge ab S. 2)

1.4. Digitalisierungsoffensive

Das Softwareprogramm „Compendis“ wurde in weiterer Folge und auf Wunsch der Museumsbetreiber dahingehend weiterentwickelt, dass eine vereinfachte Version der Software die reibungslose Inventarisierung gewährleisten kann und den unterschiedlichen Kenntnissen der Kustoden im Bereich der EDV entgegenkommt.

Von der Geschäftsstelle des Museumsverbunds wurde ebenfalls ein neues dreiteiliges Schulungskonzept erarbeitet, das sich inhaltlich an den Anforderungen der Kustoden orientiert.

Das Schulungskonzept besteht aus drei Stufen und stellt sich folgendermaßen dar:

1. Basis-Schulung Inventarisierung
Inhalt: Allgemeine Bedeutung, Zugänge und Vorgangsweise der Inventarisierung



Voraussetzungen: keine

2. Feedback Basis-Schulung und Grundschulung digitale Inventarisierung mit Compendis
Inhalt: Objekte werden praxisnahe im Detail inventarisiert. Vorstellung der Software.

Voraussetzungen: allgemeine PC-Kenntnisse und Installation von Compendis auf einem PC des Museums

3. Schulung: Digitale Inventarisierung mit Compendis

Inhalt: Vertiefung Compendis und Mitnahme eigener Objekte zur Inventarisierung

Bereits rund 20 Museen haben dieses Inventarisierungsprogramm angekauft. Weitere haben großes Interesse angemeldet.

Das neue Schulungskonzept hat sich bewährt und wird auch im Jahr 2006 fortgesetzt.

Termin werden gesondert bekannt gegeben.

Museen haben bisher „COMPENDIS“ angekauft.

1.5. Förderung der Ausbildung zum Museumskustoden/-in/ Akademie der Volkskultur

Zur Förderung der Ausbildung der Museumsmitarbeiter und zur Verbesserung fachlicher Kompetenzen, fördert der Museumsverband den an der Akademie für Volkskultur angebotenen „Ausbildungslehrgang Museumskustos/-kustodin“ für Mitglieder des OÖ. Museumsverbands. Pro Museumsmitarbeiter werden € 100.- zu den Kosten des Ausbildungslehrgangs zugeschossen.

Heuer konnten wiederum 15 Personen den Ausbildungslehrgang positiv abschließen. Die Verleihung der Zertifikate durch Frau Landtagspräsidentin Orthner fand am 15. Oktober 2005 im Rahmen der Heimatforschertagung im Stift Schlierbach statt. Von 2001 bis 2005 konnten rund 75 Teilnehmer den Ausbildungslehrgang absolvieren und die neu angeeigneten Kenntnisse und Fertigkeiten direkt in die tägliche Museumsarbeit einfließen lassen.

Auf Anregung des OÖ. Museumsverbands trafen sich am 23. Juli 2005 erstmals Absol-

ventinnen und Absolventen der „Ausbildungslehrgänge zum Museumskustos/-kustodin“ im OÖ. Sensenschmiedemuseum in Micheldorf.

Im Jahr 2005 wurde in Kooperation mit den OÖ. Landesmuseen die Veranstaltungsreihe „Was Dinge uns sagen – Museale Objekte“ an der Akademie der Volkskultur angeboten.

Diese Veranstaltungsreihe bietet eine Einführung in die unterschiedlichen Objektkategorien der Museen und Sammlungen Oberösterreichs. Sie wendet sich an Kustoden/-innen der Regional- und Lokalmuseen, an Heimatforscher/-innen und an landeskundlich interessierte Personen. Geboten wird jeweils eine kurz gefasste Einführung in das Fach, begleitet von praxisorientierter Anleitung zum fachgerechten Umgang mit den Objekten.

2005 wurden angeboten:

„Was Dinge uns sagen: Museale Objekte – eine Einführung in die Keramik“

11. Jänner 2005, Schlossmuseum Linz; Dr. Alice Kaltenberger

„Was Dinge uns sagen: Museale Objekte – Münzen, Medaillen, Abzeichen“

11. Jänner 2005, Schlossmuseum Linz; Dr. Bernhard Prokisch

2006 folgen:

„Museale Objekte: Ur- und Frühgeschichte“

11. März 2006, Abt. Ur- und Frühgeschichte, Landesmuseen; Mag. Jutta Leskovar

„Museale Objekte: Die Römer und ihr Erbe“

25. Februar 2006, Schlossmuseum Linz; Mag. Stefan Traxler

„Museale Objekte: Technikgeschichte“

24. Mai 2006, Schlossmuseum Linz, Mag. Ute Streitt

1.6. Die Aktion „Museum des Monats“

Die bereits 2002 ins Leben gerufene Werbe- und Öffentlichkeitsaktion „Museum des Monats“ erfreut sich ungebrochen nicht nur bei den Museen großer Beliebtheit, sondern wird auch von der oö. Medienlandschaft regelmäßig als Thema der Öffentlichkeit präsentiert.

Mit der Auszeichnung „Museum des Monats“



wird von Seiten des Museumsverbands die Öffentlichkeitsarbeit des jeweiligen Museums verstärkt unterstützt. „Museen des Monats“ erhalten einen eigenen zentralen Platz auf der Homepage des Museumsverbands. Zudem ist für den jeweiligen Monat eine kleine Fotoausstellung in der Geschäftsstelle des Museumsverbands zu besichtigen.

Regelmäßige Berichterstattung folgt im OÖ. Kulturbericht, der OÖ. Gemeindezeitung, auf der Internetplattform des OÖ. Tourismus, im Neuen Volksblatt, OÖ. Nachrichten u.v.a.m.

Mit der Aktion „Museum des Monats“ wird nicht nur das wichtige Instrument der Öffentlichkeitsarbeit unterstützt, sondern sie stellt ein klares Bekenntnis zur Profilierung und Qualitätsverbesserung der Museen in Oberösterreich dar.

Museen des Monats 2005:

Lern- und Gedenkort Hartheim, Alkoven
Mühlviertler Schlossmuseum, Freistadt
Oö. Landesgalerie. Linz
Heimathaus-Stadtmuseum Schärding
Oö. Literaturmuseum Stifterhaus, Linz
Eggerhaus Altmünster
Schrift- und Heimatmuseum „Bartlhaus“,
Pettenbach
FLM Hackenschmiede Bad Wimsbach Neyd-
harting
FLM „Sumerauerhof“, St. Florian
Villa Sinnenreich, Rohrbach
Bezirksmuseum und Glockengießerhaus,
Braunau
Bauernmöbelmuseum, Hirschbach

1.7. Publizistische Tätigkeit

Als „internes“ Informationsmedium für die Museen wird das „Infoblatt“ weitergeführt. Es erscheint seit 2001 vier Mal im Jahr. Inhaltlich werden vor allem museumsrelevante Themen, Praxistipps, Ausstellungsbesprechungen, Veranstaltungskalender vor allem mit Oberösterreichbezug durch das „Infoblatt“ transportiert.

2004 wurde das Layout des „Infoblatts“ ebenfalls verändert, um das Publizieren im Internet zu erleichtern.

2005 wurden folgende Publikationen

erstellt:

„Museen grenzenlos – Modelle der Zusammenarbeit“ (OÖ. Museumstag 2004)

„Sicherheit in Museen“ (Berichtsband des Symposiums vom 4. Oktober 2004)

„Literaturmuseen in Oberösterreich“ (OÖ. Kulturbericht, Themenheft 2005)

Bereits seit 2002 gibt es eine regelmäßige Zusammenarbeit mit dem „OÖ. Kulturbericht“. Monatlich wird darin über das „Museum des Monats“ berichtet. Es wurden seit 2002 vier Schwerpunktheft gestaltet. Die positive Zusammenarbeit des OÖ. Museumsverbands mit dem OÖ. Kulturbericht soll beibehalten und ausgebaut werden, wobei die jeweiligen Sondernummern analog zu Schwerpunktsetzungen in Oberösterreich gestaltet werden sollen (z.B. Landesausstellungen).

Der OÖ. Museumsverband publiziert weiters in diversen Museumsfachzeitschriften regelmäßig Artikel über oberösterreichische Museen oder Museumsthemen aus Oberösterreich (z.B. „neues museum“ – Die österreichische Museumszeitschrift).

Sämtliche Publikationen sind auf der Homepage des OÖ. Museumsverbands unter <http://www.oemuseumsverband.at/de/publikationenubersicht.html> im Internet interessierten Besuchern zugänglich.

Publikationsliste (seit 2001):

Amt der OÖ. Landesregierung (Hrsg.). „Literaturmuseen in Oberösterreich. Themenheft des OÖ. Kulturberichts. Linz 2005.

Verband OÖ. Museen (Hrsg.). „Museen grenzenlos – Modelle der Zusammenarbeit.“ Tagungsband des OÖ. Museumstags 2004 in Schärding. Leonding, 2005.

Verband OÖ. Museen und Verband d. oö. Freilichtmuseen (Hrsg.). „Sicherheit in Museen.“ Berichtsband des Symposiums vom 4. Oktober 2004. Leonding, 2005.

Verband OÖ. Museen (Hrsg.). „Restaurierung und Konservierung – Ein kleiner Praxisleitfaden“. Leonding, 2004.

Amt der OÖ. Landesregierung (Hrsg.).



„Museale Vielfalt des Innviertels“. Themenheft des OÖ. Kulturberichts. Linz 2004.

Sonderbeilage zum „Infoblatt des Verbunds OÖ. Museen“: „Leitfaden zur Errichtung eines Internetauftritts für Museen“. 2004. Hrsg. Verbund OÖ. Museen

Amt der OÖ. Landesregierung (Hrsg.). „Worauf wir stehen – Archäologie in Oberösterreich“. Themenheft des OÖ. Kulturberichts. Linz 2003.

Verbund OÖ. Museen (Hrsg.). OÖ. Museumsführer. Ein Wegweiser zu den Museen und Sammlungen in Oberösterreich. Linz 2002.

Sonderbeilage zum „Infoblatt des Verbunds OÖ. Museen“: „Museum und Schule“. Ein Bericht vom OÖ. Museumstag 2002. Hrsg. Verbund OÖ. Museen.

Amt der OÖ. Landesregierung (Hrsg.). „Sammeln, Erforschen, Bewahren, Vermitteln“. Zum OÖ. Museumstag 2002. Themenheft des OÖ. Kulturberichts. Linz 2002.

Im Bereich „**Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**“ wurde weiters mit der OÖ. Rundschau online eine Museumsserie gestaltet. Diese ist unter www.oberoesterreich.com (Rubrik Reise) einsehbar.

1.8. OÖ. Kulturbericht – Themenheft: Literaturmuseen in Oberösterreich

2005 lag der Schwerpunkt der Sondernummer - analog zum Schwerpunktjahr des Landes Oberösterreich „Adalbert Stifter“ - auf den Literaturmuseen Oberösterreichs.

Mit der Sonderbeilage zum OÖ. Kulturbericht konnte der OÖ. Museumsverbund der Öffentlichkeit einen weiteren Ausschnitt aus der oö. Museumslandschaft präsentieren und so einen Teil zum Gesamtprojekt beisteuern.

Die Publikation beinhaltet folgende Themen:

Oberösterreichs literarische Museumslandschaft (LH Dr. Josef Pühringer)

Literaturmuseen in Oberösterreich (Roman Sandgruber/ Thomas Jerger)

Interview mit Petra Maria Dallinger

(Leiterin des StifterHauses in Linz)

Literarische Landvermessung in Oberösterreich (Erich Brandl)

Vom Kaffeehaus zum StifterHaus (Erich Brandl)

Lebenszeichen - Metz-Villa Kirchschatz (Gertraud Deim)

Stifter-Museum in Schwarzenberg (Christian Schacherreiter)

Museum im Dorf Molln – Marlen Haushofer und Otto Jungmair (Adolf Stauer)

Denkmalhof Kernstockhaus Poering (Hermann Kaser)

Museum BernhardHaus in Obernathal (Peter Fabjan)

Thomas-Bernhard-Archiv in Gmunden (Martin Huber)

August-Strindberg-Museum in Saxen (Friedrich Buchmayr)

Richard Billinger Gedenkraum in St. Marienkirchen/Schärding (Erhard Maier)

Heinrich Suso Waldeck - Ortsmuseum St. Veit im Mühlkreis (Monika Klepp)

Schatzdorferhaus in Großpiesenham (Getraud Stöckler-Schatzdorfer)

Heimathaus Ulrichsberg (Günter Holnsteiner)

Ausstellungskalender 2005 – Eine Auswahl
Museumskarte: Literaturmuseen und Gedenkräume berühmter oö. Literaten und Dichter

1.9. Veranstaltungen

1.9.1. Der Oberösterreichische Museumstag 2005

Unter großer Beteiligung der oö. Museumsszene veranstaltete der OÖ. Museumsverbund am 5. November 2005 in Freistadt den „OÖ. Museumstag“ zum Thema „Museum und Ehrenamt – Mitarbeitergewinnung in der Praxis.“

Ziel des Museumstages war es, einerseits die vielfältigen Fragestellungen des Themas Ehrenamt im Museumsbereich aufzuzeigen und anzudiskutieren, andererseits Strategien zu entwickeln, wie zukünftige ehrenamtliche Mitarbeiter für das Museum begeistert und gewonnen werden können.

Die Vortragsblöcke widmeten sich den verschiedenen Zugängen zum Thema „Ehrenamt“ aus politischer, wissenschaftlicher und praktischer Sicht.

Die Workshops und Fachgespräche standen im Zeichen der Praxis der Mitarbeitergewin-



nung, wobei die Teilnehmer hier von den langjährigen Erfahrungen der Referenten profitieren konnten.

Der OÖ. Museumstag klang mit Schwerpunktführungen im Mühlviertler Schlossmuseum Freistadt und dem Empfang des Landes Oberösterreich erfolgreich aus.

Ein Dank an das Mühlviertler Schlossmuseum, Herrn Kons. Fritz Fellner und Herrn Obmann Emil Vierhauser für die tatkräftige Unterstützung beim Museumstag 2005 sei an dieser Stelle ausgesprochen.

Als Referenten für den OÖ. Museumstag 2005 konnten gewonnen werden:

- Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer: Einführungsvortrag „Museum und Ehrenamt“
- Univ. Prof. Dr. Klaus Zapotoczky (Institut für Soziologie, Abt. Politik und Entwicklungsforschung, Universität Linz): „Zur Gesellschaftsfähigkeit der oö. Museen“
- Mag. Markus Pöcksteiner (Kommunikationsberater, Sarmingstein): „Volunteering – Die 10 Regeln erfolgreichen Freiwilligenmanagements“

Für die Workshops und Fachgespräche konnten gewonnen werden:

- Kons. Johann Pammer (Bauernmöbelmuseum Hirschbach): „Zukunftsstrategien für das Ehrenamt - Wie motiviere ich ehrenamtliche Mitarbeiter in Museen?“
- Mag. Claudia Cunia (Flugmuseum Aviaticum, Wiener Neustadt; Verein Abenteuer Industrie, NÖ): „WIR - und unser Museum - Was unterscheidet ehrenamtliche von hauptamtlichen Museumsbetreibern?“
- Kons. Franz Reindl (Aiserbühne Schwertberg): „Langzeit-Motivation für freiwillige Mitarbeiter in kulturellen Vereinen anhand ausgewählter Beispiele (Aiserbühne Schwertberg, Burgruine Windegg)“

Zum OÖ. Museumstag 2005 wird eine kleine Handreichung, die die Vorträge und Ergeb-

nisse der Workshops beinhaltet, vom OÖ. Museumsverbund herausgegeben.

1.9.2. Viertel-Gespräche

Am 9. Juni 2005 fand in Rechberg am Großdöllnerhof ein „Viertel-Gespräch“ statt. Zentrale Themen waren Projekte und aktuelle Vorhaben des Museumsverbunds sowie das Projekt „Kategorisierung des mobilen Kulturgüterbestands“.

Die Reihe der „Viertel-Gespräche“ wird 2006 mit der Region Pyhrn-Eisenwurzen, Innviertel und Salzkammergut fortgesetzt.

1.10. OÖ. Tourismus

Die Kooperation mit dem OÖ. Tourismus im Bereich der Vernetzung beider Homepages hat sich bewährt. Die Zugriffszahlen auf unsere Homepage konnten dadurch gesteigert werden. Unter den „Top-Tipps“ auf www.oberoesterreich.at wird laufend das „Museum des Monats“ präsentiert.

Weitere „Projekte“, die im Zusammenhang mit dem OÖ. Tourismus realisiert wurden:

- Kompaß-Wanderatlas: Museen am Wanderweg: „Museums-Tipps“
- Vernetzung mit www.genussland.at (in Umsetzung)
- Kooperation mit „Urlaub am Bauernhof“ (bisher rund 15 Museen)

Gespräche über weitere Vernetzungen bzw. eine Zusammenarbeit sind in Vorbereitung.

1.11. Österreichisches Museumsgütesiegel

Sechs oö. Museen wurden heuer am 18. November 2005 in Salzburg mit dem Österreichischen Museumsgütesiegel ausgezeichnet.

Im Zuge der Einreichungen wurden von der Geschäftsstelle des Museumsverbunds Gutachten bzw. Stellungnahmen für die Jury von I-COM Österreich und Österreichischem Museumsbund verfasst.

Das Museumsgütesiegel wird vom OÖ. Museumsverbund laufend beworben und Hilfestellungen bei der Einreichung gegeben. Nächste Einreichfrist ist der 28. Februar 2006.

Zur Zeit haben wir in Oberösterreich 25 Museen, die das Gütesiegel erworben haben.



1.12. Personal- und Mitgliederstand

Präsident: o. Univ. Prof. Dr. Roman Sangruber
 Stellvertreter: Dir. Mag. Dr. Peter Assmann
 Mag. Udo Wiesinger
 Schriftführer: Mag. Erwin Garstenauer
 Kassier: Dir. Rudolf Gamsjäger

Weitere Vorstandsmitglieder:
 Dr. Sieglinde Baumgartner
 Dr. Willibald Katzinger
 Christoph Lettner
 Dr. Hubert Roiß

Geschäftsführung: Mag. Thomas Jerger
 Sekretariat: Maria Prammer

Wissenschaftliche Mitarbeiter:
 Mag. Christian Hemmers
 (Projekt Kategorisierung)
 Mag. Elisabeth Kreuzwieser
 (forum öö. geschichte)

Mitgliederstand des Oö. Museumsverbands

Mit Stand 12/2005 hat der OÖ. Museumsverband 164 Museen und Sammlungen als Mitglieder, die von 144 Trägern betrieben und betreut werden.

Univ. Prof. Dr. Roman Sandgruber, Obmann



Informationen

Oö. Museumsverband
 Mag. Thomas Jerger
 Welsersstraße 20, 4060 Leonding
 Tel.: 0732/682616
 E-Mail: office@oemuseumsverband.at

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2006

Für das Geschäftsjahr 2006 möchte die Geschäftsstelle des OÖ. Museumsverbands folgende Projekte realisieren und fortsetzen:

Fortführung aller bisherigen Services und Projekte

Die Kernaufgabe des OÖ. Museumsverbands als Service- und Fachberatungsinstitution wird von den Museen Oberösterreichs stark genutzt. Alle bisherigen Angebote und Services werden fortgesetzt.

Projekt: „Kategorisierung des mobilen Kulturgüterbestands“

Bis zum 30. Juni 2006 erfolgt weiterhin die Aufnahme der Kulturgüter in den oö. Museen.

Projekt „forum oö. geschichte“

Das Projekt „forum oö. geschichte“ wird mit Phase II fortgesetzt.

Im Bereich der **Themenrundgänge** sind geplant: Ur- und Frühgeschichte, Römerzeit und Nationalsozialismus in Oberösterreich.

Der weitere **technische Ausbau** betrifft zu einem großen Teil den Bereich Heimat- und Regionalforschung: So soll der Service der **Bibliografiedatenbank** um eine Expertensuche erweitert werden. Die **Bibliografie zur Geschichte Oberösterreichs** wird um zwei weitere Bände ergänzt und außerdem soll die **Bibliografie zur Oö. Klein- und Flurdenkmalforschung** mit dem Arbeitskreis Klein- und Flurdenkmalforschung aufbereitet und eingespielt werden. Ebenfalls online verfügbar werden die **„Heimat-gaue“**. Heimatkundliche Arbeitsgemeinschaften und Daten zu OÖ. HeimatforscherInnen werden zukünftig per Datenbanksystem verwaltet. Als wesentlicher **Service für Schulen** soll weiters ein **pdf-Modul** installiert werden, das mit der Funktion „My Museum“ die einfache Zusammenstellung von Powerpointpräsentationen ermöglichen wird.

Infos unter www.oogeschichte.at

Projekt: Museumsstatistik

2006 soll eine Museumsstatistik in Oberös-

terreich entstehen, die gleichzeitig als Pilotprojekt für eine gesamtösterreichische Museumsstatistik herangezogen werden soll. Ein Detailkonzept ist in Vorbereitung.

OÖ. Museumstag 2006 in Bad Ischl

Der OÖ. Museumstag 2006 wird von 11. bis 12. November in Bad Ischl abgehalten. Das Thema lautet: „Museum und Tourismus“

OÖ. Kulturbericht Themenheft 2006: Technik, Eisenbahn, Bergbau

Analog zur Landesausstellung 2006 in Ampflwang wird der Museumsverbund wiederum ein Themenheft des OÖ. Kulturberichts gestalten. Themen werden Technikmuseen, Eisenbahnmuseen und Bergbaumuseen sein. Voraussichtlicher Erscheinungstermin Juli 2006.

Digitalisierungsoffensive

Fortführung der bisherigen Digitalisierungsoffensive. Das Softwareprogramm „COMPENDIS“ wird vom Museumsverbund weiterhin empfohlen. Schulungen sind in Vorbereitung. Die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Homepage OÖ. Museumsverbund: Ausbau um „Leitobjekte“, Newsletter

Die Homepage wird um zwei weitere Bereiche ausgebaut werden. Sog. „Leitobjekte“ sollen eingefügt werden, die charakteristisch bzw. stellvertretend für das jeweilige Museum stehen. Ein „Newsletter“ soll zusätzlich den Kommunikationsfluss erhöhen.

Projekt: „Freiwilligenmanagement“

Aufgrund der positiven Reaktionen auf den Museumstag in Freistadt hat der Museumsverbund ein Pilotprojekt zum Thema „Freiwilligenmanagement“ unter dem Titel *„Museen fördern Nachwuchs“* initiiert.

Publikationen in Vorbereitung

- Tagungsband des OÖ. Museumstags 2005: „Museum und Ehrenamt“
- Leitfaden „Museum und Tourismus“

Einnahmemöglichkeiten für den Museumsshop ohne Risiko

Der Verlag Eisl & Friends aus St. Gilgen am Wolfgangsee bietet ein Konzept an, welches es speziell Museen ermöglicht, Printprodukte mit Abbildungen eigener Exponate für den Verkauf im Museumsshop anzubieten. Dazu zählen Minibücher, Kalender in verschiedenen Größen, Postkarten-Sets und Kunstdrucke auf Strukturpapier.

Das Besondere am Konzept der Firma Eisl & Friends ist neben der ausgezeichneten Qualität die für das Museum risikolose Beschaffung der Produkte. Die Herstellung erfolgt im Rahmen des Eisl & Friends Verlagsprogramms. Das heißt, der Kunde bezahlt lediglich die Anzahl der hergestellten Produkte. Die Druckvorstufe (Beratung, Gestaltung in Absprache mit dem Kunden, Satz, Aufbereitung der Abbildungen, usw.) braucht nicht vorfinanziert zu werden. Ein weiterer großer Vorteil sind die geringen Stückzahlen, ab denen einzelne Artikel hergestellt werden können und die prompte Nachlieferung von Exemplaren; ebenfalls in geringen Stückzahlen.

Einige Preisbeispiele:

Mini-Bücher (34 Seiten + Umschlag, 15,5 x 15,5 cm, mit 16 4farbigen Abbildungen)

€ 4,- pro Stk. (Mindestmenge 100 Stk.)

Tischkalender (13 Blatt, 2-seitig, 24 x 17 cm) € 4,80 pro Stk. (Mindestmenge 50 Stk.)

A5-Hängekalender (13 Blatt, 1-seitig, 21 x 14,8 cm) € 3,90 pro Stk. (Mindestmenge 100 Stk.)

A4-Hängekalender (13 Blatt, 1-seitig, 21 x 29,7 cm) € 6,70 pro Stk. (Mindestmenge 100 Stk.)

A3-Hängekalender (13 Blatt, 1-seitig, 29,7 x 42 cm) € 10,90 pro Stk. (Mindestmenge 50 Stk.)

Postkarten-Set ab 10 Motiven, 100 Stück pro Motiv € 29,- pro Motiv

Postkarten-Set ab 10 Motiven, 200 Stück pro Motiv € 44,- pro Motiv

Kunstdrucke auf Strukturpapier (35 x 50 cm) € 4,- pro Stück (Mindestmenge 25 Stück)

Alle Preise verstehen sich zuzüglich MwSt.

Mit dem Konzept der Firma Eisl & Friends ist das Risiko, von einem Produkt zu große Mengen zu bestellen, die schließlich nicht verkauft werden können weitgehend gebannt. Da die Lieferung von Nachbestellungen innerhalb einer Woche zugesichert wird, entfallen auch die Kosten der Lagerhaltung. Für nähere Informationen bietet die Firma Eisl & Friends einen unverbindlichen Beratungstermin bei Ihnen vor Ort an.

Für Terminvereinbarungen wenden Sie sich bitte an Herrn Alois Renner, Tel. 0664/4546806, E-Mail: alois.renner@sbg.at.

Machen Sie auf sich aufmerksam in der führenden Wander- und Radtourenkarte

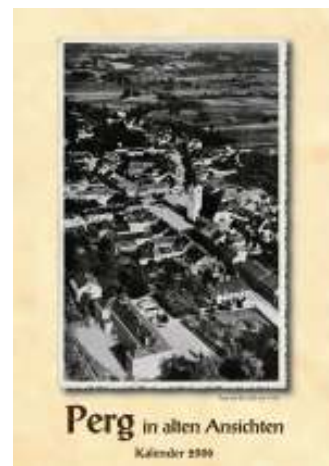
Präsentieren Sie Ihr Museum als lohnendes Ausflugsziel in Kompass Wanderkarten. Die allseits bekannten Kompass Wanderkarten werden in über 12.000 Verkaufsstellen in Deutschland, Österreich und Italien verkauft. Wer eine solche Karte erwirbt, fährt mit großer Wahrscheinlichkeit in das beschriebene Gebiet. Durch eine Anzeige im Begleitheft einer Kompass Wander- und Radtourenkarte machen Sie auf hervorragende Weise auf sich aufmerksam.

Die Preise für Anzeigen in Kompass Wander- und Radtourenkarten sind günstig, wenn man bedenkt, dass eine Karte durchschnittlich knapp sieben Jahre benutzt wird.

Für Museen wird ein vergünstigter Tarif angeboten. So ist ¼-Seite bereits ab € 320,- zzgl. MwSt. zu haben.

In der nächsten Zeit wird die Karte mit der Nr. 19 (Ebensee, Almtal, Pyhrn-Priel, Totes Gebirge), die Karte mit der Nr. 20 (Inneres Salzkammergut, Ausseerland, Russbach, Bad Ischl) und die Karte mit der Nr. 018 (Rund um den Wolfgangsee) neu aufgelegt.

Wenn Sie Interesse an einer Anzeige in diesem Werbemedium haben, wenden Sie sich bitte an den Kundenberater für Kompass Wanderkarten in Oberösterreich, Herrn Alois Renner, Tel. 0664/4546806, E-Mail: alois.renner@sbg.at.



Referenzprojekt:
Hängekalender 2006
Heimathaus Stadtmuseum Perg



Das Schwarze Brett

Spinnräder gesucht

Das Richard Wagner Festival in Wels sucht für die Aufführung „Der Fliegende Holländer“ leihweise drei Spinnräder.

Kontakt:

Dkfm. Walter Just
0664/ 144 39 60
Infos: <http://wagner-festival-wels.net>

Sammlung von Objekten österreichischer Olympiateilnehmer

Hr. Helmut Maurer aus Söding/
Weststeiermark hat eine Sammlung von Objekten aller österreichischen OlympiateilnehmerInnen seit 1936.

Er sucht Partner und Räumlichkeiten, um seine Privatsammlung öffentlich zu zeigen.

Alte Singer Nähmaschine Typ: 239

Alte Singer-Nähmaschine der Type 239 in einem Kasten versenkbar kostenlos an ein Museum abzugeben.

Kontakt:

Herr Georg Krammer
E-Mail: g.m.krammer@aon.at
Telefon: 0732/331049

Bäuerliche Gerätschaften

Frau Maria Graf aus Unterach bietet diverse alte bäuerliche Gerätschaften: Windmühle, Stiftel-Dreschmaschine 1886, Foadastock, Leiterwagen, Maschine zum Kleesamenreiben und noch anderes mehr.

Kontaktadresse:

Maria Graf
4866 Unterach
E-Mail: maria.e.graf@utanet.at

Grammophon gesucht

Das Stadtmuseum Gleisdorf sucht für eine Sonderausstellung ein Grammophon (muss nicht mehr funktionieren).

Kontakt: Mag. Sigrid Meister

Florianiplatz 14, 8200 Gleisdorf
Tel.: 03112/2601410
E-Mail: sigrid.meister@gleisdorf.at

Infos zur Sammlung: <http://www.smprivat.at>

Informationen:

Helmut Maurer
Tel.: 0664/8959801
E-Mail: smprivat@inode.at

Mühlsteine gesucht

Das Stadtmuseum Perg sucht aus Perg stammende Mühlsteine. Diese sollen an geeigneten Stellen des neuen Hauptplatzes zur Dekoration verwendet werden. Motto: „Perg, Stadt der Mühlsteine“

Kontaktadresse:

Obmann Anton Baumann
Tel.: 07262/54422
E-Mail: heimathaus-stadtmuseum@perg.at

Das **Schimuseum Saalbach** sucht für das Schimuseum Schibekleidung, die um die Jahrhundertwende, bzw. bis in die 1930er Jahre getragen wurde. Weiters gesucht: gebrauchte Kleiderpuppen.

Kontakt

Maria Mitterer
Tel.: +43 (06541) 69144
Fax: +43 (06541) 691444
Mobil: +43 (0664) 4767807
E-Mail: s.m.mitterer@aon.at

Flieg hinaus in alle Weiten, bring nach Haus bessere Zeiten! **Notgeld aus dem Mühlviertel (Bezirk Freistadt) - Sonderausstellung**

Als Frühjahresausstellung im Mühlviertler Schlossmuseum in Freistadt wurde ein Thema ausgewählt, das nur einen sehr kurzen Zeitraum dokumentiert, nämlich die unmittelbare Zeit nach dem 1. Weltkrieg, genauer gesagt die paar Monate vom Frühjahr 1920 bis zum Jahresende 1920.

In dieser Zeit wurde das so genannte Notgeld vor allem von den Gemeinden, aber auch von Vereinen oder Privatpersonen ausgegeben. Der Kleingeldmangel zwang zu dieser Maßnahme. Wegen der Inflation verlor das noch während des Weltkrieges geprägte Kleingeld enorm an Wert, gleichzeitig blieb die Währung in den Nachfolgestaaten ziemlich stabil, sodass es zu riesigen Schmuggelaktionen kam. Besonders nach Südtirol flossen große Mengen an Münzgeld, wo die Krone neben der Lira noch als Zahlungsmittel Geltung hatte. Eine Abhilfe in dieser Situation sah man in der Herausgabe von Notgeldscheinen, die die fehlenden Münzen ersetzen sollten. In Tirol kamen die ersten Ausgaben schon im Herbst 1919 in den Umlauf, im übrigen Österreich (außer im Burgenland) in Laufe des Frühjahrs 1920.

Diese Besonderheit der Numismatik hat auch einen zweiten Aspekt, der in der Freistädter Ausstellung betont wird: die lokalen, heimatkundlichen Bezüge der Notgeldscheine. Bei der Gestaltung ist man vielfach auf örtliche Ereignisse, geschichtliche Hintergründe oder ortsspezifische Eigenheiten eingegangen. Der Freistädter Sammler hat seine Exponate auch unter diesem Aspekt zusammengestellt. Die einzelnen Notgeldserien wurden mit zeitbezogenen Belegen ergänzt: Ortsansichten auf Ansichtskarten, postalische Belege oder Abstempelungen der örtlichen Postämter. Besonders interessant sind die Notgeldserien der nicht mehr existierenden Gemeinden (Mistelberg bei Tragwein, Erdmannsdorf und Hundsberg bei Gutau oder Zeiß bei Neumarkt im Mühlkreis).

Manche der Notgeldserien wurden auch mit mehr oder minder gut gemachten Gedichten versehen. Diese bezogen sich auf die damals herrschende Notlage (*"Flieg hinaus in alle Weiten, bring nach Haus bessere Zeiten!"*), auf örtliche Besonderheiten (*"Weigetschlag is*

ganz kloa, 56 Häusel hat nur de Gmoa. Lebn tan dort 318 Seeln, derentwegen darf net s'Notgeld fehlen!") oder dienten schlichtweg zur Animation der Sammler (*"Bring diesen Schein, ich lös ihn ein, behältst du ihn, ist's mein Gewinn!"*).

Als Ergänzung wurde eine kleine Notgelddruckerei in die Ausstellung integriert, an der sich jeder Besucher auf den Originaldruckstöcken der Sandler Notgeldausgabe sein eigenes Notgeld drucken kann (10, 20 und 50 Heller).

Zur Ausstellung ist auch ein Katalog erschienen, in denen die Notgeldserien aus dem Bezirk Freistadt, ergänzt durch genaue Motivbeschreibungen, vorgestellt werden (48 Seiten, € 8,50).

Die Ausstellung ist vom **25. Februar bis 26. März 2006** täglich von 9-12 Uhr und 14-17 Uhr und an Samstagen und Sonntagen von 14-17 Uhr geöffnet.

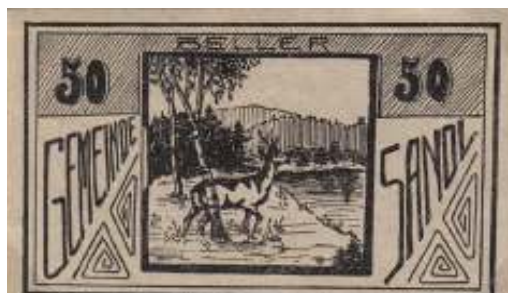
Informationen

Mühlviertler Schlossmuseum Freistadt

Schlosshof 2, 4240 Freistadt,

Tel. 0794272274

E-Mail: schlossmuseum.freistadt@aon.at



Verschiedene Notgeldscheine aus dem Bezirk Freistadt
 Fotos: Schlossmuseum Freistadt

„Bunte Steine“: Meinrad Mayrhofer im Museum Innviertler Volkskundehaus Ried

Aufbauend auf dem Kunstprojekt STIFTER (N) GEHEN, das Meinrad Mayrhofer im Februar 2005 gemeinsam mit Walter Holzinger und Hermann Gschaider im Stadttorturm Braunau veranstaltete, kam es zu einer intensiven Auseinandersetzung mit Adalbert Stiflers Erzählungen "Bunte Steine", die sich dann während des vierwöchigen Arbeitsaufenthalts im Atelier des Landes Oberösterreich im Egon Schiele Art Center in Krumau fortsetzte.

Ein Teil des Arbeitskonzeptes war der "Schwimmende Stein in der Moldau", dem Meinrad Mayrhofer in Form eines Findlings aus Hartschaum baute und wasserfest bemalte. Den Hintergrund für diese Performance bildete die Ableitung von den Scheinwirkungen an den Fassaden, wo Plastizität mit male- rischen Mitteln vorgetäuscht wird. Mayrho- fers Steine sind ebenso nicht was sie vorge- ben: Sie sind dreidimensional, obwohl flächig bemalt, wirken schwer und schwimmen auf der Oberfläche anstatt im Fluss zu versinken ... und wie im Dokumentationsvideo zu se- hen, schwimmt der Stein gegen die Strö- mung, stromaufwärts.

Fortgeführt wurde auch das in Paliano bei Rom begonnene zeichnerische Tagebuch unter dem neuen Titel "Krumauer Tage- buch". Dieser Zyklus aus Strichzeichnungen und Collagen ging auf am Tag erlebte Bege- benheiten oder vorgefundene Details ein, so auch bei der obigen Arbeit, in der ein Plakat- ausschnitt zum Stifterjahr Ausgangspunkt für eine Zeichnung auf Büttenpapier war.

Meinrad Mayrhofer geboren 1958 in Zell am Moos, wurde von frühester Jugend an durch die künstlerische Tätigkeit des Vaters Hans Mayrhofer-Irrsee (1914-1998) angeregt. 1973-1977 besuchte er die Bundesfachschule, Abteilung Bildhauerei, in Hallstatt. Seit 1979 ist er freischaffend als Bildhauer und Maler tätig und mit allen plastischen Techniken und Materialien vertraut.

Bevorzugte Materialien sind Holz, Bronze

und Papiermachée. Zahlreiche Ausstellungen, Teilnahme an Symposien, Studienaufenthalte in Italien, Frankreich, Marokko, Deutschland, Tschechien und Ungarn. Meinrad Mayrhofer lebt mit seiner Familie in Gerhartsbrunn bei Pram. Er ist Mitglied und Vorsitzender der Innviertler Künstlergilde, Gründungsmitglied der Galerie im Höribachhof in Mondsee und Mitglied der ARGE Buntwerk - Kunst für Kinder.

1998 wurde er für sei- ne Kulturarbeit mit dem Rieder Dietmar- preis ausgezeichnet, 1999 erhielt er den Preis für Kunst im öffentlichen Raum/ Traun. Im öffentlichen Auftrag arbeitete er für die Pfarrkirchen Rie- dau und Lohnsburg, für die Kapelle der Landesmusikschule Ried, die Gemeinde Zell am Moos, die ÖBB- Hochleistungsbahn AG und das Alten- und Pflegeheim Pram.



„Bunte Steine“
Von Meinrad Mayrhofer
Fotos: Volkskundehaus Ried

Ausstellungsdauer

bis 25. März 2006

Informationen

Museum Innviertler Volkskundehaus
Kirchenplatz 13, 4910 Ried im Innkreis
Telefon: 07752/901-301 od. 302
E-Mail: museum-volkskundehaus@ried.at
Internet: www.ried-innkreis.at/museum

Vorschau:

Irmin Frank - Textilkunst und Batik
31. 03. bis 13. 05. 2006

Ausstellung: Oö. Künstlerbund Linz
18. 05. bis 24. 06. 2006

Kugelpanorama - Impressionen in 360°

Der perfekte Internet-Auftritt wird immer wichtiger. Wir möchten Sie hier über die Möglichkeit informieren mit computeranimierten **Panoramabildern in 360-Grad-Technik** die Wirksamkeit Ihrer Homepage zu erhöhen.

Die computeranimierte Panoramabilder in 360-Grad-Technik setzen Ihr Museum und alle Ihre Attraktionen ins „rechte Licht“ und vermitteln damit dem potenziellen Kunden aus aller Welt ein bisher nicht für möglich gehaltenes Bild Ihres Angebotes: 90% mehr Eindruck von Ihrem Haus und der Umgebung.

Alle Ansichten sind auf dem Bildschirm in einer völlig neuartigen, revolutionierenden Rund-Umsicht-Technologie als Vollbild zu sehen, der Betrachter hat das Gefühl sich wirklich durch das Haus, die Landschaft zu bewegen und selbst mittendrin zu sein. Das führt zu einer wesentlich längeren Besuchszeit auf Ihrer Homepage und damit zu einer intensiveren

Beschäftigung durch den Kunden.

Bei Interesse finden Sie weitere Information unter: **www.kugelpanorama.at**

Anbieter:

Journal Medien GmbH,
Tauerntalstraße 6, 9971 Matri i.O.
Tel. 0043/(0)4875/42050
Email: office@kugelpanorama.at

Für den OÖ. Museumsverbund besteht die Möglichkeit, bei entsprechendem Interesse Sonderpreise zu verhandeln. Je mehr Museen dieses Angebot nutzen möchten, desto günstiger entwickelt sich die Preisgestaltung.

Bei Interesse melden Sie sich bitte ehestmöglich bei der Geschäftsstelle.



Termine 2006

2. April 2006

NÖ Museumstag 2006 in Poysdorf
Thema: „Licht im Museum“
Infos: www.noemuseen.at

6./7. April 2006

ICOM-Seminar in Klagenfurt
Thema: „Museumsleadership“
Infos: www.icom-oesterreich.at

20./21. Mai 2006

Tag der OÖ. Freilichtmuseen

21. Mai 2006

Internationaler Museumstag 2006
Thema: „Museen und junge Besucher“ (Museums and Young People)
Infos: www.icom-oesterreich.at

5./6. Juni 2006

Salzburger Museumstag mit
Exkursion
Thema: „Weiterbildung und Mitarbeiterschulung durch praktisches Erleben und Vergleichen von Präsentationstechniken“
Infos: www.salzburgervolkskultur.at

23./25. Juni 2006

ICOM Bodenseekonferenz in Schaffhausen/Schweiz
Thema: „Das Museum als Stätte des Wissens“
Infos: http://www.museums.ch/index.php?id=595

19./21. Oktober 2006

Österreichischer Museumstag in Eisenstadt
Thema: „Besucherservice, Bedürfnisse und Perspektiven“

11./12. November 2006

OÖ. Museumstag 2006 in Bad Ischl
Thema: „Museum und Tourismus“
Infos: www.oemuseumsverbund.at

17./18. November 2006

Steirischer Museumstag 2006
Thema: „Museen bauen Brücken – Muzeji gradijo mostove – Museums building bridges.“
Infos: www.musis.at

Museum des Monats März 2006

Mühlviertler Museumsstraße

Die Aktion „Museum des Monats“ startete im Jänner mit dem Viechtauer Heimathaus in ihr fünftes Jahr. Innovativ und qualitativ arbeitende Museen, spannende Museumsthemen, besondere Ausstellungsprojekte und viele andere Museumsthemen mehr, stehen dabei im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Im Februar 2006 wurde das „forum oö. geschichte - Virtuelles Museum Oberösterreich“ mit der begehrten Auszeichnung prämiert.

Im März 2006 wurde die „Mühlviertler Museumsstraße“, als österreichweites Vorzeigeprojekt eines kleinregionalen Museumsverbands vom OÖ. Museumsverband mit dem Prädikat „Museum des Monats“ ausgezeichnet.

Den Atem anhalten und zurückschauen, wie es einmal war. So könnte die „Zeitreise“ und das Motto der „Mühlviertler Museumsstraße“ in einem Satz beschrieben werden, denn nirgends in Österreich kann man in einer Region unter einer solchen Vielfalt an Ausstellungsthemen wählen. 28 Museen und drei Flügelaltäre von Weltruf bilden den Rahmen, um die Wirklichkeiten und das Leben unserer Vorfahren hautnah erleben zu können und den Geist der Vergangenheit in eindrucksvoller Art wieder entstehen zu lassen. Die Idee der Mühlviertler Museumsstraße wurde im Rahmen der "Dorfentwicklung Freiwald" geboren. Die Gemeinden Grünbach bei Freistadt, Leopoldschlag, Rainbach im Mühlkreis, Sandl, St. Oswald bei Freistadt und Windhaag bei Freistadt bildeten 1988 eine Plattform, die das Projekt der Regionalisierung des Zukunftsforums Freiwald vorangetrieben und realisiert haben. Als Vorbild diente die Idee der französischen „Ecomusée“. „Eco“ steht für "Economie" (Wirtschaft) aber auch für "Ecologie" (Ökologie und Umwelt), also für eine Darstellung der Wechselbeziehungen zwischen Umwelt und Mensch.

Die sechs Gemeinden nahmen auch den Musealisierungstrend zum Anlass, historische Gebäude am ursprünglichen Standort zu be-

lassen und zu einer Museumsstraße zusammen zu fassen. 1997 wurde daraus resultierend der „Verein Mühlviertler Museumsstraße“ gegründet.

Die „Mühlviertler Museumsstraße“ zeigt nicht einzelne, aus dem ursprünglichen Umfeld gerissene Exponate in einer Ausstellungssituation, sondern vielmehr museale Objekte an Ort und Stelle in ihrem angestammten Umfeld. Dadurch entsteht ein anschauliches Bild der historischen Mühlviertler Kulturlandschaft.

Mit der Schaffung dieses Museumsverbands konnten eine einheitliche Werbelinie, optimale Präsentation und die Errichtung von Veranstaltungsräumen sowie Kurswerkstätten erzielt werden.

Die 28 zum Teil sehr kleinen aber thematisch konzentrierten Museen gewähren Einblicke in die Lebens- und Arbeitswelt von früher - eine gleichsam stimmungsvolle Zeitreise in die Welt der Kleinhandwerker, Häusler, Müller, Schmiede, Hafner und Leinfärber. Sonderausstellungen, Seminare und Kurse zählen ebenso zu den angebotenen Aktivitäten wie Kinderprogramm und Handwerkervorführungen. Die Museumsstraße im Mühlviertel ist aber auch ein empfehlenswerter Tipp für Kunstliebhaber, die hier gleich drei einzigartige gotische Flügelaltäre finden. Den weltberühmten Flügelaltar in Kefermarkt, der durch Restaurierungsmaßnahmen des damaligen Konservators Adalbert Stifter gerettet werden konnte, den 1517 geschaffenen Flügelaltar in St. Michael und die drei kostbaren spätgotischen Flügelaltäre in Waldburg.

Von Reichenstein über Gutau nach St. Oswald und Sandl bis hin zu Leopoldschlag, Rainbach im Mühlkreis, Freistadt, Hirschbach und Pelmburg reichen die musealen Angebote, die unterschiedliche Themen präsentieren. Die Themenpalette reicht vom Kunsthandwerk über das Alltagsleben unserer Vorfahren, Handel, Verkehr und Handwerk bis hin zu kunsthistorischen Glanzlichtern. Natürlich können an dieser Stelle nicht alle Museen einzeln angeführt werden, jedoch sei eine Auswahl an Besonderheiten hier erlaubt.

Das Wäschepflegemuseum in Rainbach zählt

dabei sicher zu den Kuriositäten der Museumsstraße. Das Färbermuseum in Gutau widmet sich den Arbeitsvorgängen der Blaudruck-Leinenfärberei und ist ein fixer Bestandteil des jährlichen Färbermarkts. Besucher, die mehr „Geistiges“ bevorzugen, werden im 1. oö. Schnapsmuseum in St. Oswald und im Mostmuseum in Trosselsdorf fündig. Das Thema Hinterglasmalerei hingegen wird im Museum in Sandl ebenso präsentiert wie im Schlossmuseum in Freistadt, das neben dieser herausragenden Hinterglassammlung auch Zeugnisse des städtischen Handwerks, der Zunft und der Volkskultur zeigt. Naturwissenschaftlichen Themen widmen sich die Museen in Zwettl an der Rodl mit dem Schwerpunkt „Bienen“, das „Waldmuseum“ in Windhaag bei Freistadt und das „Waldaist-Stöckl“ der Gemeinde Tragwein. Ein sehr beliebtes Ziel stellt auch immer wieder das Pferdeisenbahnmuseum in Rainbach dar, dessen Luxuswagen „Hannibal“ weithin bekannt ist. Den verschiedenen Handwerken widmet sich das Handwerkerhaus in der Gemeinde Windhaag, die mit sechs musealen Standorten den verschiedenen Handwerksberufen Rechnung trägt. Der Schwerpunkt des Themas Schmiedekultur hingegen liegt in Lasberg. Eine Reihe von Mühlen ist ebenfalls Bestandteil der Museumsstraße.

Hervorzuheben ist auch das Freilichtmuseum in Pelmburg, das im erstmals 1325 erwähnten Denkmalhof „Mittermayr“ untergebracht ist und ein lebendiges Bild der historischen Arbeits- und Lebenswelt eines Mühlviertler Bauernhofs vermittelt. Weitum bekannt sind auch jene Bauernmöbel, die in Hirschbach präsentiert werden und stellvertretend für die barocke bäuerliche Wohnkultur des 19. Jahrhunderts stehen.

Nicht entgehen lassen sollte man sich auch das Oberösterreichische Schulmuseum in Bad Leonfelden, das in der ältesten Pfarrschule des Landes, im historischen Domus Disciplinae aus dem Jahre 1577 die oö. Schulgeschichte wieder lebendig werden lässt und das „Hafnerhaus“ in Leopoldschlag, das regelmäßig Töpferkurse anbietet.

Die „Mühlviertler Museumsstraße“ stellt mit ihren Museen und Sammlungen und ihren damit verbundenen Angeboten für Besucher einen wichtigen Kernpunkt und ein besonders

zu empfehlendes Ausflugsziel innerhalb der gesamten oö. Museumslandschaft dar.

Detailinformationen können der Homepage der Museumsstraße unter www.museumsstrasse.at entnommen werden.

Kontakt:

Verein Mühlviertler Museumsstrasse
Hauptplatz 14, 4240 Freistadt
Tel: 07943/75700
Fax: 07942/75700-20
www.museumsstrasse.at





<http://www.oogeschichte.at>
<http://www.heimatforschung-ooe.at>

hinterglasmuseum sandl

Wichtiger Termin
vormerken - anmelden !

25. - 27. Mai 2006

16. Hinterglas-Symposium

in Sandl, Oberösterreich

Auch 2006 treffen sich internationale Fachleute, Sammler und Liebhaber an historischer Stätte.

Promovierte Volkskundler als Referenten, die Präsentation eines neuen Fachbuches sowie ein interessanter Ausflug garantieren eine abwechslungsreiche Veranstaltung vom Rang in der Welt des Hinterglasbildes.

Nehmen Sie teil;
Lernen Sie kompetente Fachleute kennen;
Knüpfen Sie neue Kontakte.

Wir freuen uns auf Sie!

hinterglasmuseum sandl

Veranstalter:
Gemeinnütziger Verein zur Förderung der Region Sandl - Unteres Mühlviertel
A-4251 Sandl, Tel. +43(0)7944 81107
Fax: +43(0)7944 8110-14
Mail: museum@hinterglasmuseum-sandl.at
www.hinterglasmuseum-sandl.at

Impressum:

Herausgeber: Verbund OÖ. Museen, Welser Straße 20, 4060 Leonding. Redaktion: Mag. Thomas Jerger MAS
Dieses Infoblatt ist keine Druckschrift im Sinne des Gesetzes und ergeht an einen im Titel genannten Personenkreis.